

# Lehrveranstaltungen des Haupt- und Minorstudiums Bachelor Sozialwissenschaften FS15

---

Gemäss dem Elektronischen Vorlesungsverzeichnis der Universität Bern ([www.ksl-vv.unibe.ch](http://www.ksl-vv.unibe.ch))

## Inhaltsverzeichnis

Sozialwissenschaftliche Ringvorlesung.....	3
Vorlesung: Qualitative Methoden der Sozialwissenschaften.....	4
Vorlesung: Einführung in die empirische Sozialforschung .....	5
Forschungspraktikum I: Klimawandel im Spannungsfeld von klassischen Massenmedien, Online-Kommunikation und Politik.....	6
Empirisches Forschungspraktikum II.....	7
Vorlesung: Das soziale Kapital der Schweiz.....	8
Vorlesung: Demokratietheorie.....	9
Vorlesung: Governance: Neue Arten politischer Entscheidungsfindung.....	11
Vorlesung: Politisches System der Schweiz II.....	12
Vorlesung: Vergleichende politische Ökonomie und Policy Forschung.....	13
Vorlesung: Policy Analyse III: Prozesse und Policy Design in Umweltpolitiken .....	14
Vorlesung: Sozialstrukturanalyse I: Demographie .....	15
Vorlesung: Organisationssoziologie .....	16
Lecture: Soziologische Theorien II: Moderne Theorien .....	17
Vorlesung: Einführung Politische Kommunikation.....	18
Blockvorlesung: Mediensysteme im internationalen Vergleich.....	19
Vorlesung: Medienrecht: Privatrechtliches Medienrecht.....	20
Vorlesung: Medienrecht: Öffentlichrechtliches und internationales Medienrecht .....	21
Vorlesung: Zugänge der Rechtswissenschaften und der Politologie zur Nachhaltigen Entwicklung....	22
Proseminar: Vom Vorstoss zum Gesetz – Entscheidungsprozesse in der Schweizer Politik.....	23
Proseminar: Politische Kultur .....	24
Proseminar: Territory and Power in Switzerland .....	25
Proseminar: Politische Partizipation in der Krise .....	26
Proseminar: European welfare states & welfare state institutions .....	27
Proseminar: Soziale Ungleichheit und Nachhaltigkeit .....	28
Proseminar: Einführung in die Mobilities Studies .....	29
Proseminar: Politics and Sociology of Education .....	30
Proseminar: Sociology of Violence .....	31
Proseminar: Sozialpolitik .....	32
Proseminar: Klassische Studien in der politischen Kommunikation .....	34
Proseminar: Wahlkampfkommunikation .....	35
Seminar: Abstimmungsforschung in der Schweiz .....	36

Seminar: Nachhaltigkeit: Management natürlicher Ressourcen im Vergleich .....	37
Seminar: Politik und Demokratie in der Eurokrise .....	38
Seminar: Grenzen der Demokratie.....	39
Seminar: Politische und kulturelle Grundlagen der Ökonomie.....	40
Blockseminar: Multikulturelle Demokratie .....	41
Seminar: Ethnicity, Nation, Race: A Family of Concepts and its Realities .....	42
Seminar: Experimente in der sozialwissenschaftlichen Umweltforschung.....	43
Seminar: Abweichendes Verhalten .....	44
Seminar: Empirische Studien zur sozialen Ungleichheit der Geschlechter .....	45
Blockseminar: Handlungstheorien in den Sozialwissenschaften .....	47
Seminar: Methodenseminar: Inhaltsanalyse am Beispiel von Fracking.....	49
Forschungskolloquium: Soziologie / Bildungssoziologie .....	50
Forschungskolloquium: Soziologie .....	51
Forschungskolloquium: Aktuelle Forschung in der Kommunikationswissenschaft .....	52

## Sozialwissenschaftliche Ringvorlesung

<b>Stammnummer</b>	22913
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Sozialwissenschaften
<b>Titel</b>	Sozialwissenschaftliche Ringvorlesung
<b>Dozent</b>	Dr. Thess Schönholzer
<b>Durchführungen</b>	Montag, 16.02.2015 - 18.05.2015, 14:00 - 16:00, wöchentlich Hörsaal 003, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6
<b>Wiederholungen</b>	Jedes zweite Semester

<b>Beschreibung</b>	Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Departements Sozialwissenschaften stellen ihre Forschung vor und diskutieren wichtige Themen der Sozialwissenschaften. Studierende erhalten somit einen Einblick in die unterschiedlichen Forschungsbereiche des Departements Sozialwissenschaften.
<b>Learning outcome</b>	Studierende lernen die spezifischen Forschungsschwerpunkte an den jeweiligen Lehrstühlen der Sozialwissenschaften kennen. Auseinandersetzung mit präsentierten Forschungs-Beiträgen. Anregung für Forschungsideen bei künftigen Arbeiten der Studierenden.
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle: (1. Prüfungstermin)</b>	ab 1. April - 15. Mai 2015 via KSL
<b>1. Prüfungstermin:</b>	1. Juni 2015
<b>2. Prüfungstermin:</b>	voraussichtlich 1./2. Woche September 2015

## Vorlesung: Qualitative Methoden der Sozialwissenschaften

<b>Stammnummer</b>	28558
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Qualitative Methoden der Sozialwissenschaften
<b>Dozent</b>	Dr. Daniela Schlütz
<b>Durchführungen</b>	Freitag, 27.02.2015, 14:00 - 18:00 Freitag, 06.03.2015 Freitag, 13.03.2015 Freitag, 20.03.2015 Freitag, 17.04.2015 Freitag, 08.05.2015 Hörraum F-123, Unitobler, Lerchenweg 36

<b>Beschreibung</b>	<p>Neben quantitativen Methoden spielen qualitative Verfahren der Datenerhebung und -auswertung sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis eine wichtige Rolle. Explorativ eingesetzt dienen sie der ersten Annäherung an einen Forschungsgegenstand, der Identifikation relevanter Dimensionen sowie zur Theoriegenerierung. Als eigenständige Forschung eignen sie sich im Rahmen spezifischer Forschungsparadigma, für spezielle Fragestellungen und besondere Zielgruppen. Zentrale Prinzipien qualitativer Forschung sind Offenheit, Prozesshaftigkeit, Reflexivität und Flexibilität. Die Vorlesung führt in die Logik qualitativer Forschung ein und gibt einen Überblick über unterschiedliche Erhebungs- und Auswertungsmethoden wie qualitative Einzel- und Gruppenbefragungen, Beobachtung, Inhaltsanalyse und spezielle Online-Varianten. Es behandelt sowohl theoretische Grundlagen als auch Anwendungsbeispiele sowie praktische Erwägungen qualitativer Forschung im wissenschaftlichen wie praktischen Kontext. Ziel ist, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, die Güte qualitativer Forschungsarbeiten einschätzen und kleinere Projekte selbstständig durchführen zu können.</p> <p>Basislektüre: Mikos, Lothar &amp; Wegener, Claudia (Hrsg.), (2005). Qualitative Medienforschung: Ein Handbuch. Konstanz: UVK. Meyen, Michael, Löblich, Maria, Pfaff-Rüdiger, Senta &amp; Riesmeyer, Claudia (2011): Qualitative Forschung in der Kommunikationswissenschaft: Eine praxisorientierte Einführung. Wiesbaden: Springer VS.</p>
<b>Learning outcome</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verständnis der Prinzipien qualitativer Methodologie sowie unterschiedlicher Erhebungs- und Auswertungsmethoden – auch, aber nicht nur in Abgrenzung zur standardisierten Vorgehensweise</li><li>• Fähigkeit zur Beurteilung der Güte qualitativer Studien sowie der Belastbarkeit der Daten</li><li>• Fähigkeit zur Konzeption und Durchführung kleinerer qualitativer Forschungsprojekte</li></ul>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
<b>Leistungsnachweis</b>	Anwesenheitspflicht, Schriftliche Arbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	Anrechenbarkeit an Studienpläne: - Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor - Beide Master Politikwissenschaft

	Themenbereich gemäss Studienpläne: Master in Politikwissenschaft - Wahlbereich
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15. Mai 2015 via KSL

## **Vorlesung: Einführung in die empirische Sozialforschung**

<b>Stammnummer</b>	3663
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Einführung in die empirische Sozialforschung
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Axel Franzen
<b>Durchführungen</b>	Donnerstag, 19.02.2015 – 28.05.2015, 13:00 – 15:00, wöchentlich Hörsaal 001, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll, Fabrikstrasse 6

<b>Beschreibung</b>	Die Vorlesung stellt anhand zahlreicher Beispiele aus der Forschung das gesamte Spektrum der Methoden der empirischen Sozialforschung vor. Behandelt werden die folgenden Themen: Planung und Ablauf empirischer Untersuchungen, Gütekriterien wissenschaftlicher Theorien, die Messung und Operationalisierung von Variablen, experimentelle und quasiexperimentelle Forschungsdesigns, Stichprobentheorie, Erhebungsmethoden, Interviewtechniken, Inhaltsanalyse, nichtreaktiven Verfahren, Beobachtung, sowie Grundzüge von Auswertungstechniken zur Analyse empirischer Daten.  Literatur: - Diekmann, Andreas (2013): Empirische Sozialforschung. Reinbek, Rowohlt (7. Auflage). - Popper, Karl Raimund (1994): Logik der Forschung. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) 10. Auflage. - Schnell, Rainer; Hill, Paul und Elke Esser (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg (10. überarbeitete Auflage).
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Soziologie: Major und alle Minor, Bachelor Politikwissenschaft: Major und alle Minor, Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja

# Forschungspraktikum I: Klimawandel im Spannungsfeld von klassischen Massenmedien, Online-Kommunikation und Politik

<b>Stammnummer</b>	410898
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Praktikum (gruppenweise)
<b>Fachzuordnung</b>	Kommunikations- und Medienwissenschaft
<b>Titel</b>	Forschungspraktikum I: Klimawandel im Spannungsfeld von klassischen Massenmedien, Online-Kommunikation und Politik
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Silke Adam, Dr. Hannah Schmid-Petri
<b>Durchführungen</b>	Donnerstag, 26.02.2015 – 28.05.2015, 10:00 – 12:00, wöchentlich Seminarraum 005, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e
<b>Wiederholungen</b>	Jedes zweite Semester

<b>Beschreibung</b>	<p>Im Forschungspraktikum geht es darum, eigene Forschungsideen in die Praxis umzusetzen. Im Mittelpunkt steht dabei das Thema „Klimawandel“. Anhand dieses Themas wollen wir uns systematisch mit dem Spannungsverhältnis von (a) traditionellen Massenmedien und Politik, (b) traditionellen Massenmedien und Online-Kommunikation und (c) Online-Kommunikation und Politik auseinandersetzen. In Kleingruppen geht es darum innerhalb dieser Forschungsgebiete, eigene Forschungsfragen zu entwickeln, geeignete Theorien und den Forschungsstand aufzuarbeiten, Hypothesen abzuleiten und diese schliesslich anhand von empirischen Daten zu testen. Um diesen Test durchzuführen, stehen Datensätze zur Berichterstattung der Massenmedien, zur Online-Kommunikation und zu Parlamentsdebatten über den Klimawandel in vier Ländern (CH, D, USA; UK) zur Verfügung. Wenn nötig, können weitere Sekundärdaten genutzt werden bzw. eigene kleinere Datenerhebung selbst durchgeführt werden. Für die statistischen Analysen werden im Forschungspraktikum SPSS (Einführung wird gegeben) und – wenn nötig – Netzwerkanalyseprogramme genutzt.</p> <p>Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<b>Learning outcome</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden lernen, eigene Forschungsideen zu entwickeln.</li> <li>2. Die Studierenden lernen, diese Forschungsideen umzusetzen – in Theorie und Empirie.</li> <li>3. Die Studierenden lernen, sich kritisch, mit Forschung auseinanderzusetzen.</li> </ol>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Alle obligatorischen Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium müssen abgeschlossen sein.
<b>Leistungsnachweis</b>	Regelmässige Teilnahme, Kurzpapiere und Referate zu einzelnen Forschungsschritten, Schlusspräsentation und schriftliche Seminararbeit (Ende HS 2015).
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor: Anrechnung mit 8 ECTS-Punkten für „Forschungspraktikum I+II“</li> <li>- Einzelabschluss von „Forschungspraktikum Teil I“ ist nicht möglich</li> <li>- Master Minor Politikwissenschaft</li> </ul>
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	das Praktikum läuft von FS15-HS15

## Empirisches Forschungspraktikum II

<b>Stammnummer</b>	1141
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Praktikum (gruppenweise)
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Empirisches Forschungspraktikum II
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Axel Franzen Dr. Fabian Moritz Swante Winter
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 17.02.2015 – 26.05.2015, 14:00 – 16:00, wöchentlich Mittwoch, 18.02.2015 – 27.05.2015, 10:00 – 12:00, wöchentlich Seminarraum B 005, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8
<b>Wiederholungen</b>	Jedes zweite Semester

<b>Beschreibung</b>	<p>Im zweiten Teil des Forschungspraktikums werden in der ersten Hälfte des Semesters die Experimente der einzelnen Arbeitsgruppen durchgeführt und die Daten erhoben. Danach folgt die Aufbereitung und statistische Analyse der Daten. Hierfür werden einige Grundlagen der Datenanalyse wiederholt. Die Arbeitsgruppen können dann im weiteren Verlauf des Semesters die Daten selbständig analysieren und präsentieren am Ende des Semesters die Ergebnisse ihrer Erhebungen. Das Forschungspraktikum wird mit einer schriftlichen Arbeit abgeschlossen.</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kohler, U. und F. Kreuter. 2008. Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.</li><li>- Fahrmeir, L., Künstler, R., Pigeot, I. and Tutz, G.. 2009. Statistik - Der Weg zur Datenanalyse. Springer Verlag.</li></ul>
<b>Learning outcome</b>	Aufstellen von Untersuchungshypothesen, Erhebung eigener Daten, Aufbereitung der Daten, statistische Analyse von sozialwissenschaftlichen Daten, Verfassen eines Forschungsberichts.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Alle obligatorischen Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium müssen abgeschlossen sein.
<b>Leistungsnachweis</b>	Der Leistungsnachweis (8 ECTS-Punkte) kann durch die aktive Teilnahme am Seminar, insbesondere durch die Mitarbeit bei der Datenerhebung und der Übernahme eines mündlichen Referats erworben werden. Zusätzlich wird am Ende des FS 2015 eine schriftliche Hausarbeit erwartet.
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor:</li><li>- Master Minor Politikwissenschaft</li></ul> Anrechnung mit 8 ECTS-Punkten für „Empirisches Forschungspraktikum I+II“ Einzelabschluss von „Forschungspraktikum Teil II“ ist nicht möglich
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	Ab 1. April – 15. Mai 2015 via KSL

## Vorlesung: Das soziale Kapital der Schweiz

<b>Stammnummer</b>	28590
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Das soziale Kapital der Schweiz
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Markus Freitag
<b>Durchführungen</b>	Donnerstag, 26.02.2015 – 28.05.2015, 14:00 – 16:00, wöchentlich Hörsaal 102, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

<b>Beschreibung</b>	Seit Beginn der 1990er Jahre stimuliert die Idee des Sozialkapitals eine lebhaft Diskussions in den Sozialwissenschaften über den Wert sozialer Beziehungen. Nicht nur in der Soziologie, sondern auch in der Politik- und Wirtschaftswissenschaft beschäftigt sich eine zunehmende Anzahl von Arbeiten mit den Fragen, was unter Sozialkapital zu verstehen ist, wie es entsteht, wie es in Gesellschaften verteilt ist und welche Konsequenzen mit einer mehr oder weniger guten Sozialkapitalausstattung von Individuen und Gesellschaften verbunden sind. Die Vorlesung gibt einerseits einen Einblick in den aktuellen Stand der Forschung zu Dimensionen, Definitionen und Operationalisierungen des Sozialkapitals. Andererseits sollen Befunde zum Bestand, zu den Entstehungsbedingungen und zu den politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wirkungen ausgewählter Sozialkapitalformen am Fall der Schweiz illustriert werden. Grundlegende Literatur zur Veranstaltung ist Markus Freitag 2014 (Hrsg.): Das soziale Kapital der Schweiz, Zürich: NZZ libro.
<b>Learning outcome</b>	Die Teilnehmer der Veranstaltung erlernen die Aufarbeitung grundlegender Fragestellungen in einem wichtigen Teilbereich der politischen Kulturforschung, eignen sich Wissen über den Zugang zu verlässlichen und einschlägigen Dateninventaren und Informationen an, erzielen einen Überblick über das soziale Zusammenleben in der Schweiz, und üben die empirisch-quantitative Überprüfung prominenter Theorien Sozialkapitalforschung ein.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft
<b>Themenbereiche gemäss Studienpläne</b>	Master in Politikwissenschaft - Politische Soziologie  Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Politische Soziologie (Art. 9.3)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungsnachweis (1. Prüfungstermin)</b>	ab 1. April - 15. Mai 2015 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	04. Juni 2015
<b>2. Prüfungstermin</b>	Voraussichtlich 1./2. Septemberwoche 2015

## Vorlesung: Demokratietheorie

<b>Stammnummer</b>	193
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Demokratietheorie
<b>Dozent</b>	PD Dr. Marc Bühlmann
<b>Durchführungen</b>	Montag, 16.02.2015 – 18.05.2015, 10:00 – 12:00, wöchentlich Hörsaal 102, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

<b>Beschreibung</b>	<p>The history of the idea of democracy is curious; the history of democracies is puzzling” (David Held).</p> <p>Demokratie ist eines der bedeutendsten Konzepte der Politikwissenschaft, das seit mehr als 2500 Jahren immer und immer wieder beleuchtet wurde und wird. Genügend Zeit also, sich auf die Idee und den Begriff von ‚Demokratie‘ zu einigen, könnte man meinen. Zwar wurde Demokratie immer wieder diskutiert, debattiert, unterstützt, angegriffen, verteidigt, ignoriert, zerstört und wieder aufgebaut, aber bis heute gibt es kaum Einigkeit über die fundamentalsten Fragen zu Demokratie: Was ist Demokratie? Wen umfasst der ‚demos‘, was bedeutet Herrschaft, wer soll herrschen und wer nicht und wie und wo und worüber? Diese Fragen wurden von unterschiedlichen Denkerinnen und Denkern, Praktikern und Praktikerinnen zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Orten unterschiedlich beantwortet.</p> <p>Diese verschiedenen Antworten zu kennen ist aus mehreren Gründen von Bedeutung. Als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind wir an der philosophisch-historischen Aufarbeitung verschiedener Auffassungen von Demokratie interessiert, weil sie bei der Erklärung von aktuellen Entwicklungen helfen. Als Politikwissenschaftlerinnen und Politikwissenschaftler müssen wir über Kenntnis der unterschiedlichen Modelle der Demokratie verfügen, weil sie uns als Grundlage für die Analyse aktueller politischer Probleme dienen. Als politisch interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger benötigen wir Wissen über unterschiedliche Ideen von Demokratie, um unser normatives Verständnis von Demokratie zu schärfen und unsere Ansprüche an die demokratische Gesellschaft zu klären.</p> <p>Die Ziele der Vorlesung entsprechen diesen Anliegen: Kennenlernen der unterschiedlichen Antworten auf die zentralen Fragen über Demokratie; Wissen über verschiedene klassische Demokratiemodelle aneignen und anwenden, um aktuelle politische Entwicklungen und Probleme analysieren zu können. Diese Ziele sollen erreicht werden durch das vorgängige Lesen von Texten, die jeweils exemplarisch ein Demokratiemodell aufzeigen und die in der Stunde auch vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse diskutiert werden.</p> <p>Literatur: Grundlage der Vorlesung bildet eine Zusammenstellung von Texten, die der Vor- und Nachbereitung der Vorlesung dienen. Das Studium dieser Texte vor der jeweiligen Sitzung wird vorausgesetzt.</p>
<b>Learning outcome</b>	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Vorlesung können unterschiedliche Antworten auf zentrale Fragen zu Demokratie geben und diese reflektieren. Sie stützen sich dabei auf ihr mit Hilfe der Vorlesung und der zugehörigen Grundlagentexte angeeignetes Wissen über verschiedene klassische Demokratiemodelle. Dieses Wissen bietet ihnen zudem eine Grundlage, um aktuelle politische Entwicklungen und Probleme kritisch zu analysieren.</p>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Leistungsnachweis</b>	Die Veranstaltung wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

Zusätzlich ist während des Semesters ein Essay zu einer in den einzelnen Sitzungen entwickelten und dort präsentierten Fragestellung zu verfassen. Das Essay bildet – neben dem Prüfungsergebnis – Grundlage für die Schlussnote (1/3 Essay, 2/3 Prüfung) und die Vergabe der ECTS-Punkte.

**Leistungsnachweis**

Die Veranstaltung wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen. Zusätzlich ist während des Semesters ein Essay zu einer in den einzelnen Sitzungen entwickelten und dort präsentierten Fragestellung zu verfassen. Das Essay bildet – neben dem Prüfungsergebnis – Grundlage für die Schlussnote (1/3 Essay, 2/3 Prüfung) und die Vergabe der ECTS-Punkte.

**Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne**

Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor  
Beide Master Politikwissenschaft

**Themenbereich gemäss Studienpläne**

Master Politikwissenschaft  
- Politische Theorie

Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik  
- Weitere Teilgebiete (Art. 9.4)

**An freie Leistungen anrechenbar**

Ja

**Anmeldung für die Lehrveranstaltung**

ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS

**Anmeldung für den Leistungskontrolle**

ab 1. April - 15. Mai 2015 via KSL

**1. Prüfungstermin**

01. Juni 2015

Zeit: 10.15 - 11.45 Uhr/ Ort: Unitobler Raum F 021 + F 022

**2. Prüfungstermin**

voraussichtlich 1./2. Woche September 2015

## Vorlesung: Governance: Neue Arten politischer Entscheidungsfindung

<b>Stammnummer</b>	410283
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Governance: Neue Arten politischer Entscheidungsfindung
<b>Dozent</b>	Dr. Manuel Fischer
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 18.02.2015 – 27.05.2015, 14:00 – 16:00, wöchentlich Hörsaal 003, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

<b>Beschreibung</b>	Verschiedene Arten politischer Entscheidungsfindung lassen sich aufgrund der Arten und des Einflusses unterschiedlicher Akteure, welche am Entscheidungsprozess teilhaben, der Gremien und Institutionen, in welchen Entscheidungen gefällt werden, und der Interaktionsmuster zwischen Akteuren innerhalb und ausserhalb der Institutionen unterscheiden. Diese Arten politischer Entscheidungsfindung sind heute aufgrund der steigenden Komplexität politischer Probleme stärker denn je einem Veränderungsprozess ausgesetzt. Aspekte dieser Komplexität sind die Internationalisierung von politischen Problemen, der Notwendigkeit zum Umgang mit wissenschaftlicher Unsicherheit, oder neue politische Einflussmöglichkeiten durch Massenmedien, welche alle die klassische Entscheidungsfindung innerhalb der hierarchisch organisierten Staatsstruktur hinterfragen. Neuere Arten der politischen Entscheidungsfindung werden oft mit dem allgemeinen Begriff der „Governance“ bezeichnet. In dieser Vorlesung besprechen wir einerseits die verschiedenen Aspekte von Governance. Dann gehen wir genauer auf die verschiedenen oben genannten Herausforderungen ein und diskutieren deren Auswirkungen auf die Arten der Entscheidungsfindung. Dabei werden nicht nur oben genannte Elemente untersucht – Akteure und Institutionen – sondern wir hinterfragen auch die Auswirkungen von neuen Arten der Entscheidungsfindung auf die Legitimität und Effizienz politischer Entscheidungsfindung. Anhand aktueller Beispiele aus der Schweizer und der Europäischen Politik werden neue Arten der Entscheidungsfindung identifiziert und spezifische Politikfelder wie die Europa- und Umweltpolitik genauer betrachtet.
<b>Learning outcome</b>	Verständnis und kritisches Hinterfragen traditioneller und neuer Formen von politischer Entscheidungsfindung
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft Master in Public Management and Policy
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	Master in Politikwissenschaft - Policy Analysis Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Policy Analysis (Art. 9.3)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2015 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	03. Juni 2015
<b>2. Prüfungstermin</b>	voraussichtlich 1./2. Woche September 2015

## Vorlesung: Politisches System der Schweiz II

<b>Stammnummer</b>	11016
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Politisches System der Schweiz II
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Adrian Vatter
<b>Durchführungen</b>	Donnerstag, 19.02.2015 – 28.05.2015, 10:00 – 12:00, wöchentlich Hörraum F023, Unitobler, Lerchenweg 36

<b>Beschreibung</b>	<p>Im Mittelpunkt der Vorlesung „Politisches System der Schweiz II“ im FS 2015 stehen die politischen Entscheidungsprozesse und ausgewählte Politikbereiche der Schweizer Demokratie unter Berücksichtigung der drei klassischen Politikdimensionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Polity: Die schweizerische Demokratie auf subnationaler Ebene in den Kantonen und Gemeinden (inkl. Zusammenfassung der Bundespolitik);</li> <li>- Politics: Analyse ausgewählter politischer Entscheidungsprozesse anhand neuer Theorieansätze und aktueller Fallbeispiele;</li> <li>- Policy: Inhalte, Implementation und Evaluation ausgewählter Politikfelder (z.B. Aussenpolitik, Gesundheitspolitik) der Schweizer Politik.</li> </ul>
<b>Learning outcome</b>	<p>Die Vorlesung setzt sich drei Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die politischen Strukturen auf subnationaler Ebene (Kantone, Gemeinden) in der Schweiz kennen lernen;</li> <li>- politischer Entscheidungsprozesse anhand neuer Theorieansätze und aktueller Fallbeispiele einordnen können;</li> <li>- die wichtigsten Inhalte ausgewählter Politikfelder der Schweizer Politik sowie ihre Umsetzung und Bewertung kennen lernen.</li> </ul>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine, aber vorgängiger Besuch der Vorlesung Politisches System der Schweiz I wird empfohlen.
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	<p>Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor            Beide Master Politikwissenschaft            Master in Public Management and Policy            Masterstudierende der RW (siehe auch KSL: 5092)</p>
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	<p>Master in Politikwissenschaft            - Das politische System der Schweiz</p> <p>Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik            - Schweizerische Politik (Art. 9.2)</p>
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2015 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	04. Juni 2015
<b>2. Prüfungstermin</b>	voraussichtlich 1./2. Woche September 2015

## Vorlesung: Vergleichende politische Ökonomie und Policy Forschung

<b>Stammnummer</b>	1281
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaften
<b>Titel</b>	Vergleichende politische Ökonomie und Policy Forschung
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Isabelle Stadelmann
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 17.02.2015 – 26.05.2015, 08:00 – 10:00, wöchentlich Hörsaal 102, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

<b>Beschreibung</b>	<p>Die Vorlesung widmet sich den Ansätzen, Methoden und Forschungsergebnissen zweier Bereiche der vergleichenden Politikwissenschaft, nämlich der vergleichenden politischen Ökonomie sowie der vergleichenden Policy-Forschung. Entsprechend gliedert sich die Vorlesung in zwei Teile.</p> <p>Zunächst wird in das Thema der vergleichenden politischen Ökonomie eingeführt. Danach folgt eine Diskussion ausgewählter Kernkonzepte und Forschungsfragen der vergleichenden politischen Ökonomie.</p> <p>Im zweiten Teil beschäftigt sich die Vorlesung mit der vergleichenden Policy-Forschung und fokussiert dabei auf eine international vergleichende Betrachtungsweise bestimmter Policy-Bereiche wie die Arbeitsmarkt-, Sozial-, Bildungs- oder Migrationspolitik.</p>
<b>Learning outcome</b>	<p>Lernziel ist einerseits die Kenntnis der wesentlichen inhaltlichen Debatten und Konzepte der vergleichenden politischen Ökonomie und Policy-Forschung sowie die Fähigkeit, diese auf aktuelle Fragestellungen anzuwenden.</p> <p>Ausserdem sollen die Teilnehmenden auch für die methodischen Herausforderungen und Probleme der beiden Forschungsbereiche sensibilisiert werden.</p>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Leistungsnachweis</b>	schriftliche Prüfung .
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	<p>Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor</p> <p>Beide Master Politikwissenschaft</p> <p>Master in Public Management and Policy</p>
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	<p>Master in Politikwissenschaft</p> <p>- Policy Analyses</p> <p>Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik</p> <p>- Policy Analyses (Art. 9.3)</p>
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2015 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	02. Juni 2015
<b>2. Prüfungstermin</b>	voraussichtlich 1./2. Woche September 2015

## Vorlesung: Policy Analyse III: Prozesse und Policy Design in Umweltpolitiken

<b>Stamnummer</b>	410287
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaften
<b>Titel</b>	Policy Analyse III: Prozesse und Policy Design in Umweltpolitiken
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Karin Mirjam Ingold
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 17.02.2015 – 26.05.2015, 16:00 – 18:00, wöchentlich Hörsaal 102, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

<b>Beschreibung</b>	<p>Warum verdient die Policy Analyse im Umweltbereich eine eigene Vorlesung und Veranstaltung an der Universität Bern?</p> <p>Umweltprobleme verfügen über ganz spezielle Charakteristiken, welche das politische System vor eigentümliche, jeweils auch grosse Herausforderungen stellt. So gehen viele Umweltprobleme noch heute mit einem gewissen Grad an Unsicherheit über ihre genauen Auswirkungen auf Mensch und die Natur einher.</p> <p>Diese Veranstaltung vermittelt Eigenheiten zu konkreten Umweltproblemen und verbindet diese mit neuen Ansätzen der Policy Analyse. Konkret wird die Schaffung von öffentlichen Politiken, welche Umweltprobleme lösen sollten, angeschaut. Dabei liegt ein starker Fokus auf den politischen Prozessen, sowie dem Design öffentlicher Politiken und politischen Instrumenten. In einem ersten Teil wird auf neue Umweltprobleme, welche durch hohe wissenschaftliche Unsicherheiten charakterisiert sind, eingegangen, wie der globale Klimawandel, der Eintrag von Mikroschadstoffen aus Pharmazeutika und Reinigungsmitteln in die Gewässer, oder das Fracking von unkonventionellen Gasvorkommen.</p> <p>Im zweiten Teil werden dann neue Ansätze des Ressourcenmanagements vorgestellt wie das Integrierte Wasser Management, das Ausscheiden von Einzugsgebieten und die Klimaanpassung. In einem letzten Teil wird auf Umweltprobleme eingegangen, die eine sofortige Lösung benötigen würden.</p>
<b>Learning outcome</b>	Vertiefte Kenntnisse über aktuelle Umweltprobleme, sowie komplexe Lösungsfindungen des politischen Systems
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Der vorgängige Besuch der Veranstaltung Policy Analyse I (Ingold) oder Policy Analyse II (Sager) ist von Vorteil aber keine zwingende Bedingung
<b>Leistungsnachweis</b>	schriftliche Prüfung .
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft Master in Public Management and Policy
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	Master in Politikwissenschaft - Policy Analyses Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Policy Analyses (Art. 9.3)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2015 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	11. Juni 2015
<b>2. Prüfungstermin</b>	voraussichtlich 1./2. Woche September 2015

## Vorlesung: Sozialstrukturanalyse I: Demographie

<b>Stamnummer</b>	101934
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Sozialstrukturanalyse I: Demographie
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Ben Jann
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 24.02.2015 – 26.05.2015, 10:00 – 12:00, wöchentlich Seminarraum C 102, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

### **Beschreibung**

Welches sind die zentralen Strukturdimensionen der schweizerischen Gesellschaft, wie ordnet sie sich damit in den Vergleich anderer Gesellschaften ein und in welche Richtungen entwickelt sie sich? Der Vorlesungszyklus „Sozialstrukturanalyse“ gibt Antworten auf diese Fragen und behandelt Themen wie die demographische Entwicklung, Haushalts-/Familienstrukturen und Migration („Sozialstrukturanalyse I“) sowie soziale Ungleichheit, insb. in Bezug auf Bildung, Erwerbsarbeit/Beruf und Einkommen/Wohlstand („Sozialstrukturanalyse II“). Der Vorlesungszyklus soll empirisches Basiswissen über die Sozialstruktur der Schweiz vermitteln, in die wichtigsten Methoden und Masszahlen der Sozialstrukturanalyse einführen sowie Ursachen und Folgen von sozialstrukturellen Entwicklungen aufzeigen. Die beiden Veranstaltungsteile „Sozialstrukturanalyse I“ und „Sozialstrukturanalyse II“ werden alternierend im Frühjahrssemester angeboten und können einzeln besucht und abgeschlossen werden.

#### Literatur:

- Engelhardt, Henriette (2011). Einführung in die Bevölkerungswissenschaft und Demographie. Würzburg: Ergon-Verlag.
- Huinink, Johannes, Torsten Schröder (2008). Sozialstruktur Deutschlands. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.
- Klein, Thomas (2005). Sozialstrukturanalyse. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

#### WICHTIGE INFORMATION

Seit Herbstsemester 2012 wird die Veranstaltung „Sozialstrukturanalyse“ (3 ECTS) als zweiteilige Veranstaltung gelesen: „Sozialstrukturanalyse I: Demographie“ (3 ECTS) und „Sozialstrukturanalyse II: Soziale Ungleichheit“ (3 ECTS). Wer „Sozialstrukturanalyse“ in seinem Studiengang als Pflichtveranstaltung besuchen muss, aber noch nicht besucht hat, wählt „Sozialstrukturanalyse I: Demographie“. Wer „Sozialstrukturanalyse“ schon besucht hat, darf sich auch „Sozialstrukturanalyse I: Demographie“ und „Sozialstrukturanalyse II: Soziale Ungleichheit“ anrechnen lassen.

### **Learning outcome**

Die Studierenden kennen die wichtigsten Konzepte und Ansätze der Demographie; kennen die wichtigsten Masszahlen der Demographie, können sie interpretieren, kennen ihre Eigenschaften, können ihre Berechnung nachvollziehen und anwenden; wissen Bescheid über die demographische Entwicklung der Schweiz, ihre Ursachen und Folgen; können die Schweiz bezüglich demographischer Aspekte im internationalen (insb. europäischen) Vergleich einordnen.

### **Teilnahmebedingungen**

Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.

### **Leistungsnachweis**

Schriftliche Prüfung

### **Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne**

Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor

<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15 Mai 2015 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	10. Juni 2015
<b>2. Prüfungstermin</b>	Voraussichtlich 1./2. Septemberwoche 2015

## Vorlesung: Organisationssoziologie

<b>Stammnummer</b>	410682
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Organisationssoziologie
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Ulf Liebe
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 17.02.2015 – 26.05.2015, 08:00 – 10:00, wöchentlich Hörsaal 102, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

<b>Beschreibung</b>	Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die Organisationssoziologie, eine traditionsreiche spezielle Soziologie, die sich mit der Beschreibung, Erklärung und Steuerung von Organisationen befasst. Es werden verschiedene Organisationskonzeptionen, Erklärungsansätze und zahlreiche empirische Beispiele behandelt. Nicht zuletzt wird auch das „Verhältnis“ zwischen Organisationen und Gesellschaft in den Blick genommen.
<b>Learning outcome</b>	Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Studierende lernen wichtige Konzepte und Theorien im Bereich der Organisationssoziologie kennen. Sie werden mit einer Reihe von empirischen Anwendungen vertraut gemacht. Sie können sich kritisch mit den Theorien und empirischen Methoden auseinandersetzen.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Leistungsnachweis</b>	schriftliche Prüfung .
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15 Mai 2015 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	4. Juni 2015
<b>2. Prüfungstermin</b>	Voraussichtlich 1./2. Septemberwoche 2015

## Lecture: Soziologische Theorien II: Moderne Theorien

<b>Root number</b>	103022
<b>ECTS</b>	3
<b>Type of course</b>	Lecture
<b>Allocation to subject</b>	Sociology
<b>Title</b>	Soziologische Theorien II: Moderne Theorien
<b>Lecturer</b>	Prof. Dr. Christian Georg Joppke
<b>Schedule</b>	Thursday, 19.02.2015 – 28.05.2015, 16:00 – 18:00, weekly Seminarraum B 101, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Description</b>	This course provides an introduction to the development of sociological theories after World War II. This juncture is important because the center of sociological innovation shifts at this point from Europe to America. The central work for this shift is that of Talcott Parsons, which both builds and tears apart the bridge of modern theory to the sociological classics. Parsons' program of a highly abstract synthesis of action and structure theory, and of a theory that explains both order and change, was influential more negatively than positively. Accordingly, one can interpret post-Parsonian approaches like conflict theory, symbolic interactionism, phenomenology or exchange (and rational choice) theory as one-sided criticisms of Parsons' "grand theory". This debate has in the meantime exhausted itself, and is covered in this course only selectively. In the past 3 decades the center of theoretical innovation has moved back from America to Europe. Examples for the return of European social theory are Luhmann's "autopoietic" systems theory, Habermas' critical theory of communicative action, Bourdieu's practice theory, and Foucault's theory of power—which are all covered more or less extensively in this class.
<b>Learning outcome</b>	To understand, critically reflect on, and be able to apply to new contexts classical sociological theories and contexts. In particular, the capacity to read difficult and original texts in the social sciences will be enhanced.
<b>Prerequisites</b>	none
<b>Assessment</b>	<p>One small paper (ca. 5 pages), which discusses a theme (problem, concept, or approach) of modern sociological theories. This theme can be taken from the course, but does not have to. Additional literature to that covered in the course should be used (ca. 3 new sources, in addition to course materials, depending on the complexity of the new sources—if it is a substantial reading, it may be less!).</p> <p>The deadline for filing the paper is 15 July 2015 (or as agreed with the instructors).</p> <p>In addition, a group of maximally 4 students should present the reading of the week in max. 15 minutes, and prepare a catalogue of (3-5) questions to structure the discussion. These presentations will NOT BE GRADED. But they are indispensable for the course format.</p> <p>The presentation should be delegated to ONE (maximally TWO) members of the preparatory group, in order to observe the time limit.</p> <p>The respective group may stay together during the semester as forum for discussion, consultation, and socialization, but—of course—it does not have to!</p>
<b>Curriculum accountability</b>	Bachelor Social Sciences: Major and all Minor
<b>Recognition as optional course</b>	Yes
<b>Inscription</b>	from 15. Januar 2015, via inscription in ILIAS
<b>Inscription for the Assessment</b>	from April 1st – 15th May 2015 via KSL

## Vorlesung: Einführung Politische Kommunikation

<b>Stamnummer</b>	26855
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Kommunikations- und Medienwissenschaft
<b>Titel</b>	Einführung Politische Kommunikation
<b>Dozent</b>	Dr. Hannah Schmid-Petri Dr. Thomas Häussler
<b>Durchführungen</b>	Donnerstag, 26.02.2015 – 28.05.2015, 16:00 – 18:00, wöchentlich Hörsaal 003, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

**Beschreibung** Gegenstand der Vorlesung sind die spannungsreichen Wechselbeziehungen zwischen den drei zentralen Instanzen der politischen Kommunikation: (1) den Akteuren des politischen Systems (politische Führungsgruppen, Institutionen und Organisationen der etablierten Politik und ihre nicht-etablierten Herausforderer), die aufgrund ihrer Abhängigkeit von der Zustimmung der Bürger in die Rolle von Kommunikatoren schlüpfen und versuchen, die Bedingungen ihrer eigenen öffentlichen Wahrnehmbarkeit steuernd zu beeinflussen; (2) den Medien der Massenkommunikation als wesentlicher Vermittlungsinstitution, durch die politische Gegenstände in modernen Gesellschaften erst erfahrbar werden; (3) den Bürgern als Adressaten, aber auch aktiven Verarbeitern der politischen Kommunikationsflüsse. Die Vorlesung gibt einen Überblick wesentlicher Theorieansätze und Forschungsergebnisse zu diesen Bereichen.

**Literatur:**

- Jarren, Otfried/Donges, Patrick, 2011: Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft, 3. Aufl., Wiesbaden: VSVerlag.
- Kaid, Lynda Lee/Holtz-Bacha, Christina, 2007: Encyclopedia of Political Communication, Los Angeles: Sage.
- Rhomberg, Markus, 2009: Politische Kommunikation, München: Fink.
- Schulz, Winfried, 2011: Politische Kommunikation. Theoretische Ansätze und Ergebnisse empirischer Forschung, 3. Auflage, Wiesbaden: VS-Verlag.

**Learning outcome**

- Die wichtigsten Konzepte und Theorien der politischen Kommunikationen kennen, benennen und erklären zu können
- Die aktuelle Forschung und aktuelle Forschungsergebnisse im Feld kennenzulernen und kritisch zu hinterfragen
- Verknüpfung zu anderen Bereichen der Kommunikationswissenschaft erkennen und benennen zu können.

**Teilnahmebedingungen** Keine

**Leistungsnachweis** Schriftliche Prüfung

**Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne** Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor

**An freie Leistungen anrechenbar** Ja

**Anmeldung für die Lehrveranstaltung** ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS

**Anmeldung für den Leistungskontrolle** ab 1. April – 15. Mai 2015 via KSL

**1. Prüfungstermin** 5. Juni 2015

**2. Prüfungstermin** voraussichtlich 1./2. Woche September 2015

## Blockvorlesung: Mediensysteme im internationalen Vergleich

<b>Stammnummer</b>	10246
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Kommunikations- und Medienwissenschaft
<b>Titel</b>	Blockvorlesung: Mediensysteme im internationalen Vergleich
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Silke Adam
<b>Durchführungen</b>	Montag, 16.02.2015 – 20.02.2015, 08:00 – 17:00, täglich Kuppelraum 501, Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4

<b>Beschreibung</b>	<p>Ziel der Vorlesung "Mediensysteme im internationalen Vergleich" ist es, den nationalen Fokus hinter sich zu lassen, um durch eine international vergleichende Perspektive neue Erkenntnisse über das eigene Mediensystem zu gewinnen, den Blick zu schärfen für Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Ländern und zudem die Forschungsmethode des Vergleichs kennen zu lernen. Es werden die Möglichkeiten und Problemen des internationalen Vergleichs analysiert, verschiedene Versuche, Mediensysteme in Kategorien einzuteilen, kritisch beleuchtet, und der Output (Medieninhalte) bzw. der Outcome (Wirkung) dieser Mediensysteme verglichen.</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausführliche Literaturhinweise in der Veranstaltung.</li> <li>- Material zur Vorlesung finden Sie im ILIAS-Kurs</li> </ul>
<b>Learning outcome</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Studierende erwerben grundlegendes Wissen über die international vergleichende Kommunikationsforschung und ihre Herangehensweisen.</li> <li>2. Studierende entwickeln ein Verständnis darüber, welches Vergleichsdesign in verschiedenen Studien angewandt wird und wo dabei die Stärken und Schwächen liegen.</li> <li>3. Studierende reflektieren die dargelegten Befunde auf ihre gesellschaftliche Relevanz (so z.B. die Bedeutung der Nachrichtenagenturen für die Auslandsberichterstattung oder die Bedeutung unterschiedlicher Mediensystemtypen für die Qualität der Wissensvermittlung).</li> </ol>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle (1. Prüfungstermin)</b>	ab 1. März – 15. März 2015 via KSL
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle (2. Prüfungstermin)</b>	ab 1. April - 15. Mai 2015 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	27. März 2015, Freitag 10.00 – 12.00, (Woche 13)
<b>2. Prüfungstermin</b>	11. Juni 2015

## Vorlesung: Medienrecht: Privatrechtliches Medienrecht

<b>Stamnummer</b>	18621
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Kommunikations- und Medienwissenschaft
<b>Titel</b>	Medienrecht: Privatrechtliches Medienrecht
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Cyrill P. Rigamonti
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 17.02.2015 – 26.05.2015, 14:00 – 16:00 Hörsaal 102, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

<b>Beschreibung</b>	<p>Angaben zur Literatur erfolgen in der Vorlesung. Die Vorlesungsunterlagen werden laufend unter <a href="https://ilias.unibe.ch">https://ilias.unibe.ch</a> zugänglich gemacht (siehe KSL-Nr. 8392). Die Prüfungsart und alle weiteren Informationen werden auf KSL-Nr. 8392 bekannt gegeben. Hier auf dieser KSL-Nr.18621 können/müssen sich nur SOWI-Studierende für den Leistungsnachweis (Prüfung) anmelden. Anmeldefrist: 16.2. - 7.4.2015 Abmeldefrist: 16.2. - 8.5.2015</p>
<b>Learning outcome</b>	Förderung des Verstehens, der Anwendung von Wissen, des Urteilens sowie der Selbstlernfähigkeit im Bereich des Medienrechts.
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein

# Vorlesung: Medienrecht: Öffentlichrechtliches und internationales Medienrecht

<b>Stammnummer</b>	18624
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Rechtswissenschaft
<b>Titel</b>	Medienrecht: Öffentlich-rechtliches und internationales Medienrecht
<b>Dozent</b>	Dr. iur. Franz Zeller
<b>Durchführungen</b>	Montag, 16.02.2015 – 18.05.2015, 14:15 – 16:00, wöchentlich Raum Nr. 120 / Uni Hauptgebäude

<b>Beschreibung</b>	<p>Angaben zur Literatur erfolgen in der Vorlesung.</p> <p>Die Vorlesungsunterlagen werden laufend unter <a href="https://ilias.unibe.ch">https://ilias.unibe.ch</a> zugänglich gemacht (siehe KSL-Nr. 8393).</p> <p>Publikation der Unterlagen jeweils auf <a href="http://www.oefre.unibe.ch/content/studium_fs_2015">http://www.oefre.unibe.ch/content/studium_fs_2015</a></p> <p>Die Prüfungsart und alle weiteren Informationen werden auf KSL-Nr. 8393 bekannt gegeben.</p> <p>Hier auf dieser KSL-Nr.18624 können/müssen sich nur SOWI-Studierende für die Leistungskontrolle (1. Prüfungstermin) anmelden.</p>
<b>Learning outcome</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Studierende erwerben grundlegendes Wissen über die rechtlichen Rahmenbedingungen freier (v.a. journalistischer) Kommunikation.</li> <li>2. Studierende begreifen das Zusammenspiel von übergeordnetem Recht (Bundesverfassung, EMRK) mit gesetzlichen Vorschriften (z.B. in StGB, RTVG, ZGB, UWG).</li> <li>3. Studierende erfassen die Unterschiede und Zusammenhänge zwischen staatlicher Fremdregulierung und der Selbstregulierung der Branche (Medienethik).</li> <li>4. Studierende erkennen bei der Behandlung konkreter Fallbeispiele, welche Aspekte für die Beurteilung massgebend sind.</li> <li>5. Studierende entwickeln die Fähigkeit zur rechtlichen Argumentation und zur Einschätzung, wie konkrete Fälle durch die zuständigen Gerichte beurteilt werden könnten.</li> </ol>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Leistungskontrolle</b>	Schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit an Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS (KSL-Nr. 8392)
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle (1. Prüfungstermin)</b>	ab 1. April bis 15. Mai 2015 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	8. Juni 2015
<b>2. Prüfungstermin</b>	voraussichtlich 1./2. Woche September 2015

## Vorlesung: Zugänge der Rechtswissenschaften und der Politologie zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Stamnummer</b>	404964
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Sustainable Development
<b>Titel</b>	Zugänge der Rechtswissenschaften und der Politologie zur Nachhaltigen Entwicklung
<b>Dozent</b>	Dr. iur. Elisabeth Bürgi, Prof. Dr. Karin Mirjam Ingold
<b>Durchführungen</b>	Donnerstag, 19.02.2015 – 30.04.2015, 14:18 – 18:00, alle 2 Wochen Seminarraum 115, Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4

### **Beschreibung**

Im etwas längeren ersten Teil wird erläutert, wie das Nachhaltigkeitskonzept Eingang in die internationale und nationale politische Debatte gefunden hat. Die daraus entstandenen völker- und landesrechtlichen Grundlagen des Nachhaltigkeitsrechts werden vorgestellt. Es wird diskutiert, welche Rechtsprinzipien zwingend dem Nachhaltigkeitsrecht zuzuordnen sind, was kohärente Rechtsauslegung bedeutet und wie der Rahmen für kohärente Entscheidungsfindungs-Verfahren gesetzt werden sollte. Anhand von Beispielen, u.a. des Bodenrechts, Agrarhandels- und Klimarechts, wird die Bedeutung von Nachhaltigkeits-Wirkungsanalysen aufgezeigt. Rollenspiele helfen, das Gelernte zu vertiefen.

Im zweiten Teil werden politische Entscheidungsprozesse auf Ihre "Nachhaltigkeit" evaluiert und geprüft. In der Governance-Literatur wird vor allem eine Akteurs-zentrierte Perspektive auf solche Prozesse geworfen und gefragt: welche Akteure partizipieren an Entscheidungsprozessen und wie kann die horizontale Integration von Akteuren, welche die Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Umwelt repräsentieren, gefördert werden? Und wie verbindet man verschiedene vertikale Entscheidungsebenen (von international bis zu lokal) miteinander? Führen integrierte Prozesse zu effizienteren und wirkungsvolleren Lösungen? Solche Fragen werden anhand praktischer Beispiele aus der internationalen Klima- und Wasserpolitik illustriert.

Anwesenheiten der Dozierenden:

19.02.2015: Einführung 14.15 bis 16 (2h) Ingold und Bürgi

05.03.2015: 4h Ingold

19.03.2015: 4h Bürgi; (Verschiebedatum 26.3., Bürgi hat am 19.3. evt. eine unverschiebbare Verpflichtung)

02.04.2015: 4h Bürgi

16.04.2015: 4h Ingold

30.04.2015: 4h Bürgi

21.05.2015: 3h Bürgi und evt. Ingold

### **Learning outcome**

Studierende wissen, wie die Rechtswissenschaften und Sozialwissenschaften mit dem Konzept der Nachhaltigen Entwicklung umgehen und dieses in ihre Analysen einbeziehen. Sie verstehen Begriffe wie ‚rechtliche Kohärenz‘, ‚multidimensionale Methodennorm‘, ‚Gouvernanz‘, ‚horizontale und vertikale Akteursintegration‘, und sind fähig, diese Konzepte in ihren Arbeiten anzuwenden.

### **An freie Leistungen anrechenbar**

Ja

## Proseminar: Vom Vorstoss zum Gesetz – Entscheidungsprozesse in der Schweizer Politik

<b>Stammnummer</b>	410674
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Vom Vorstoss zum Gesetz – Entscheidungsprozesse in der Schweizer Politik
<b>Dozent</b>	PD Dr. Marc Bühlmann
<b>Durchgeführt von</b>	Maximilian Schubiger
<b>Durchführungen</b>	Montag, 16.02.2015 – 18.05.2015, 10:00 – 12:00, wöchentlich Seminarraum 002, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e

<b>Beschreibung</b>	<p>Anhand ausgewählter Geschäfte werden Entscheidungsprozesse im politischen System der Schweiz nachgezeichnet. Hierfür wird erarbeitet, wie es von der Formulierung eines Anliegens zu einem Gesetz kommt. Die Handhabung eines gesellschaftlichen Problems in der politischen Arena wird unter Berücksichtigung von vier Phasen behandelt: der vorparlamentarischen Phase, der parlamentarischen Phase, der direktdemokratischen Phase und der Implementationsphase. Durch eine ausführliche Auseinandersetzung mit realen Beispielen wird den Teilnehmenden das machteilende Entscheidungssystem mit allen beteiligten politischen Akteuren vermittelt.</p> <p>Der Kurs ist auf individuelles Lernen angelegt: Die Erarbeitung der Dossiers erfolgt selbständig in Gruppen. Zwischen den insgesamt sieben Präsenzveranstaltungen müssen zu vorgegebenen Zeitpunkten Zwischenberichte abgegeben werden.</p> <p>Schlussprodukt sind in Gruppen erarbeitete Dossiers über verschiedene Geschäfte. Sämtliche Leistungsnachweise müssen per Ende Semester eingereicht werden (keine schriftliche Hausarbeit nach Semesterende).</p>
<b>Learning outcome</b>	<p>Durch eine detaillierte Auseinandersetzung mit den verschiedenen Phasen, die ein politisches Geschäft bis zu seinem Abschluss durchläuft und einer systematischen Aufarbeitung dessen, erhalten die Teilnehmenden Einblick in den Gesetzgebungsprozess im politischen System der Schweiz. Gleichzeitig lernen die Teilnehmenden, welche Akteure in welchen Phasen Einfluss nehmen können. Zudem werden wichtige politikwissenschaftliche und schweiz-relevante Quellen kennen gelernt.</p>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Leistungsnachweis</b>	Zwischenberichte, schriftliche Dokumentation, Vortrag.
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15. Mai 2015 via KSL

## Proseminar: Politische Kultur

<b>Stammnummer</b>	410147
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Politische Kultur
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Markus Freitag
<b>Durchgeführt von</b>	Maya Ackermann
<b>Durchführungen</b>	Montag, 16.02.2015 – 18.05.2015, 14:15 – 16:00, wöchentlich Seminarraum B 005, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	Im Unterschied zum alltäglichen Sprachgebrauch ist die politische Kultur in der Politikwissenschaft keine normativ geprägte Bezeichnung für einen bestimmten Politikstil, sondern eine wichtige Komponente der politikwissenschaftlichen Einstellungsforschung. Spätestens seit der einschneidenden Studie von Almond und Verba (1963) sorgt das Thema immer wieder für eine lebendige Debatte über Definitionen, Entstehung und Auswirkungen unterschiedlicher Facetten der politischen Kultur. Leitender Gedanke dieses Diskurses ist die Annahme von Almond und Verba, dass politische Kultur eine Grundvoraussetzung für die politische Stabilität demokratischer Systeme sei. Das Proseminar bietet einen überblicksartigen Einblick in diesen Teilbereich der Politikwissenschaft. Zum einen werden die theoretischen Grundlagen der politischen Kulturforschung besprochen. Zum anderen werden konkrete Befunde zum Ausmass und den Bestimmungsfaktoren und zu den gesellschaftlichen und politischen Konsequenzen der politischen Kultur diskutiert.
<b>Learning outcome</b>	Ziel des Proseminars ist das Verfassen einer schriftlichen Arbeit zum Thema unter Verwendung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit.
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Politikwissenschaft: Major und alle Minor, Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15. Mai 2015 via KSL

## Proseminar: Territory and Power in Switzerland

<b>Root number</b>	398621
<b>ECTS</b>	4
<b>Type of course</b>	Proseminar
<b>Allocation to subject</b>	Political Science
<b>Title</b>	Territory and Power in Switzerland
<b>Lecturer</b>	Dr. Sean Mueller
<b>Schedule</b>	Monday, 16.02.2015 – 18.05.2015, 16:15 – 18:00, weekly Seminar room B 005, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Description</b>	<p>Purpose: This course is about the comparative dimension of federalism and territorial politics in Switzerland. It introduces students with a basic knowledge of the Swiss political system to the importance of the territorial variable.</p> <p>Course outline:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>I. Concepts (4 sessions)             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Federalism vs. Federation</li> <li>2. Centralisation vs. Decentralisation</li> </ol> </li> <li>II. Federal, cantonal, and local politics (8 sessions)             <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Actors</li> <li>4. Democracy vs. Federalism</li> <li>5. Secession vs. Reunification</li> </ol> </li> <li>III. Comparative/final session</li> </ol>
<b>Learning outcome</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Students are able to distinguish between various sub-disciplines in the territorial politics literature, i.e. local, regional, federal and European Union studies; and</li> <li>2) Students understand the significance of the various territorial layers of Switzerland and are able to conceptualise relations between them, both horizontally and vertically.</li> </ol>
<b>Conditions of participation</b>	Good knowledge of English
<b>Assessment</b>	Active participation throughout, one presentation during the course, and an essay/term paper
<b>Curriculum accountability:</b>	Bachelor in Social Science
<b>Recognition as optional course</b>	No
<b>Inscription</b>	from January 15th 2015 via ILIAS
<b>Inscription for the assessment</b>	Between April 1st – Mai 15th 2015 via KSL

## Proseminar: Politische Partizipation in der Krise

<b>Stammnummer</b>	410148
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Politische Partizipation in der Krise
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Isabelle Stadelmann
<b>Durchgeführt von</b>	Clau Dermont
<b>Durchführungen</b>	Montag, 16.02.2015 – 18.05.2015, 12:15 – 14:00, wöchentlich Seminarraum B 005, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	<p>Obwohl in der Schweiz die Möglichkeit besteht, auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene regelmässig am politischen Prozess zu partizipieren und der eigenen Überzeugung Ausdruck zu verleihen, verzichtet am Abstimmungs- oder Wahlsonntag in der Regel mehr als jede zweite stimmberechtigte Person auf die Teilnahme – die Entscheide werden von einem kleinen Teil der Bevölkerung gefällt.</p> <p>Dieses Proseminar möchte Gründe für diese grosse Abwesenheit an der Urne untersuchen und setzt zum Vergleich der Schweiz mit anderen Ländern, aber auch zwischen den Kantonen und verschiedenen Partizipationsformen an. Neben Typologien der Nichtwählenden und der sogenannt stimmfaulen Jugend werden auch Aspekte des Gender Gaps und alternativer Partizipationsmöglichkeiten einbezogen und Antworten gesucht, ob die politische Partizipation in eine Krise geraten ist.</p> <p>Neben der Theorie vermittelt dieses Proseminar auch Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Arbeitstechniken, was ermöglichen soll, am Schluss des Proseminars eine eigenständige Arbeit zu verfassen.</p>
<b>Learning outcome</b>	<p>Studierende sollen nach Absolvierung der Veranstaltung in der Lage sein, die Grundlagen der Partizipationsforschung zu benennen sowie unterschiedliche Ansätze zu vergleichen, die zentralen Erklärungsgrössen der (Nicht-)Teilnahme zu kennen sowie Folgen der Ungleichheit der Partizipation evaluieren zu können.</p> <p>Weiter erwerben die Studierenden die grundlegenden Kompetenzen, welche zum Verfassen einer sozialwissenschaftlichen Arbeit notwendig sind.</p>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Teilnahme, Referat, Essay
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	Ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	Ab 1. April – 15. Mai 2015 via KSL

## Proseminar: European welfare states & welfare state institutions

<b>Root number</b>	410146
<b>ECTS</b>	4
<b>Type of course</b>	Proseminar
<b>Allocation to subject</b>	Political Science
<b>Title</b>	European welfare states & welfare state institutions
<b>Lecturer</b>	Prof. Dr. Klaus Werner Armingeon
<b>Carried out</b>	Anna Fill
<b>Schedule</b>	Tuesday, 17.02.2015 – 26.05.2015, 16:00 – 18:00, weekly Seminar room 005, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e

<b>Description</b>	<p>The aim of this course is to get an overview of today's welfare state institutions and their objectives, functions and recent reforms. The course will start with defining and categorising today's European welfare states. It will continue by giving an overview on today's welfare state institutions before going over to discuss those institutions in more detail: In particular this course will look at: social insurance: health care, old age care (pension system), long-term-care, labour market institutions and human capital. Furthermore, this course will engage in changes and continuities of European welfare states as well as the influence of European integration and other international organisations such as the OECD.</p> <p>Seminar style: The course will be compromised by two units. The first unit will provide teaching content on welfare states and welfare state institutions; the second unit will be organised by student presentations and student discussions.</p> <p>Students have to write an English essay and they have to held a presentation in English on welfare state institutions of different countries in Europe (e.g. pension system in Switzerland or health care system in the UK or long-term-care in Austria)</p>
<b>Learning outcome</b>	Students who have successfully completed this course should be able to understand today's different welfare institutions and their target groups and aims. Furthermore they should have acquired theoretical and empirical knowledge on European welfare states as well as on their changes and continuities.
<b>Conditions of participation</b>	Very good command of English; course material and the main language of this course will be in English.
<b>Assessment</b>	Active participation, 1 presentation and 1 essay
<b>Thematic Orientation following Lecture Plan:</b>	Bachelor in Social Science
<b>Recognition as optional course</b>	No
<b>Inscription</b>	from January 15th via ILIAS
<b>Inscription for the assessment</b>	from April 1st – Mai 15th 2015 via KSL

## Proseminar: Soziale Ungleichheit und Nachhaltigkeit

<b>Stammnummer</b>	410349
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Soziale Ungleichheit und Nachhaltigkeit
<b>Dozent</b>	Dr. Robin Samuel
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 18.02.2015 – 27.05.2015, 12:00 – 14:00, wöchentlich Seminarraum B 005, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	<p>Aktuelle Bestrebungen hin zu nachhaltigeren und suffizienteren Lebensstilen stellen grosse theoretische und methodologische Herausforderungen an die Soziologie. Die Verteilung von Ressourcen auf der Makro- und Mikroebene bestimmt individuelle Handlungspotentiale und Opportunitäten. Dieser Zusammenhang, als Wechselspiel verstanden, ist ein fundamentaler soziologischer Untersuchungsgegenstand.</p> <p>In diesem Proseminar werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie nachhaltiger Konsum aus einer sozialen Ungleichheitsperspektive verstanden werden kann. Ergänzend werden wir Forschungsbeiträge diskutieren, die dem kommunikativen Paradigma und Theorien der rationalen Entscheidung zuzurechnen sind.</p> <p>Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben</p>
<b>Learning outcome</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- kennen verschiedene soziologische Perspektiven zur Erforschung nachhaltigen Konsums;</li><li>- sind mit einigen Vor- und Nachteilen dieser Ansätze vertraut;</li><li>- wissen wie das behandelte Thema mit Grundfragen der Soziologie zusammenhängt.</li></ul>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine (Bereitschaft, Englisch verfasste Texte zu lesen)
<b>Leistungskontrolle</b>	Referat und Lektüretagebuch
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	Ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	Ab 1. April – 15. Mai 2015 via KSL

## Proseminar: Einführung in die Mobilities Studies

<b>Stammnummer</b>	410689
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Einführung in die Mobilities Studies
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Christian Georg Joppke
<b>Durchgeführt von</b>	Vera Truong Dinh
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 17.02.2015 – 26.05.2015, 14:00 – 16:00, wöchentlich Seminarraum B 201, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	<p>Seit ein paar Jahren beschäftigt sich ein stetig wachsender Literaturkorpus mit "Mobilitäten". Der plötzliche Fokus auf Mobilität wurde auch als neues Paradigma bezeichnet ("the new mobilities paradigm", Sheller &amp; Urry, 2006). Dieses beruht auf Grundgerüsten und Methodologien verschiedenster Disziplinen innerhalb der Sozialwissenschaften wie z. B. der Kulturanthropologie, Geographie, Cultural Studies, Migrationsforschung sowie auch der Transportwissenschaften. Der "mobilities turn" wurde auch als "postdisziplinär" bezeichnet und soll uns erlauben, unterschiedliche Analyseebenen miteinander zu verknüpfen und dabei eine sehr grosse Bandbreite von Themen zu erforschen – von Migration, Globalisierung über Tourismus und Transport bis hin zu Kommunikationsformen auf der Mikroebene können unterschiedlichste Themen durch die Linse der Mobilität betrachtet werden. So wurde auch argumentiert, dass Mobilitäten innerhalb der Geographie und Sozialwissenschaften die gleiche Wichtigkeit wie 'Raum' oder 'Gesellschaft' zukommen sollte (Adey, 2010).</p> <p>In diesem Proseminar lernen die Studierenden die Literatur des "new mobilities paradigm" kennen. Im Vordergrund steht hierbei John Urrys (2007) Buch Mobilities, über welches Ulrich Beck gesagt hat, dass es die Soziologie des 21. Jahrhunderts erneuern würde. Wir werden uns fragen, was für ein theoretisches und methodologisches Potential das "new mobilities paradigm" bietet und uns kritisch damit auseinandersetzen, inwiefern diese Einblicke wirklich als 'neu' bezeichnet werden können.</p> <p>Hinweis: Das Proseminar wird – bis auf einzelne Inputs – auf Deutsch durchgeführt werden. Der Grossteil der zu lesenden Lektüre ist allerdings in englischer Sprache verfasst; die Studierenden sollten deswegen bereit sein, sich auch mit komplexen englischen Texten auseinander zu setzen.</p> <p>Einführungstext: Sheller, Mimi &amp; John Urry. 2006. "The New Mobilities Paradigm." Environment and Planning A 38: 2007-226.</p>
<b>Learning outcome</b>	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Literatur und Grundideen des "new mobilities paradigm". Sie werden durch das Verfassen eines Essays über ein selbstgewähltes Thema mit dem sozialwissenschaftlichen Arbeiten vertraut gemacht und lernen hierbei Theorie mit empirischen Beispielen zu verknüpfen.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Leistungskontrolle</b>	Regelmässige Teilnahme und aktive Mitarbeit, eine Präsentation, abschliessender Essay (6-8 Seiten, über ein selbstgewähltes Thema, welches den Bezug zur Literatur des Proseminars herstellt).
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	Ab 15. Januar 2015 via ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	Ab 1. April 2015 – 15. Mai 2015

## Proseminar: Politics and Sociology of Education

<b>Root number</b>	410913
<b>ECTS</b>	4
<b>Type of course</b>	Proseminar
<b>Allocation to subject</b>	Sociology
<b>Title</b>	Politics and Sociology of Education
<b>Lecturer</b>	PhD Irina Ciornei
<b>Schedule</b>	Wednesday, 25.02.2015 – 27.05.2015, 16:15 – 18:00, weekly Seminar room B 201, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Description</b>	In this course students will be introduced to the sociology and politics of education. We discuss the main debates related to inequality of educational opportunity and access, schools as sites for social change and justice as well as political responses to these social issues. More specifically, we identify and provide examples of some key concepts such as socialisation, status, human and social capital, stratification and gender. In the second part of the seminar we discuss how educational policies of various European countries tackle these problems.
<b>Learning outcome</b>	Students acquire the ability to critically assess the difference between political and sociological conceptions of education, to examine the sources and solutions to education inequalities, and to write analytical papers in English.
<b>Prerequisites</b>	None
<b>Assessment</b>	A presentation, active participation, and a term paper
<b>Curriculum accountability</b>	Bachelor Social Sciences: Major and all Minor,
<b>Recognition as optional course</b>	No
<b>Inscription</b>	from January 15th 2015 via ILIAS
<b>Inscription for the assessment</b>	from April 1st – May 15th 2015 via KSL

## Proseminar: Sociology of Violence

<b>Root number</b>	411016
<b>ECTS</b>	4
<b>Type of course</b>	Proseminar
<b>Allocation to subject</b>	Sociology
<b>Title</b>	Sociology of Violence
<b>Lecturer</b>	Prof. Dr. Christian Georg Joppke
<b>Carried out</b>	Tornike Metreveli
<b>Schedule</b>	<p>Thursday, 19.02.2015 – 28.05.2015, 10:00 – 12:00, weekly &amp;            Friday, 15.05.2015            Seminar room B 306, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8            Thursday, 16.04.2015            Seminarraum B 102, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8</p>

<b>Description</b>	<p>An unprecedented rise of ISIS (Islamic State), rampant suicide attacks, committed genocides and waged wars in the name of values and gods, physical and moral tortures, honor killings and bullying at schools – all constitute the phenomenon of violence which is present in different forms and extent every day and everywhere. What is violence? How can we explain its presence? What are the situational, institutional and structural factors causing it? Is violence on a rise or it gradually declines? How can we study violence sociologically? This seminar will attempt to understand in what forms, why and under what conditions violence develops, how individuals, different social groups or institutions involve and/or become subjects to various forms of violence.</p>
<b>Learning outcome</b>	<p>Students who have taken the course are expected to have a basic understanding of key theoretical debates in sociology of violence (core theoretical problems, main questions and concepts). They should be able to situate examples of religious, political, gender, sexual, family and other forms of violence in broader historical and contemporary contexts; to master critical-analytical thinking on the topic of violence, its causes, measurement and manifestation in different social, cultural, political and historical environments. Seminar will use interactive methods (e.g. film analysis, presentations, weekly reading responses) to generate discussion and hear peer-to-peer feedback. Given that, students are supposed to strengthen written and presentation skills.</p>
<b>Prerequisites</b>	None
<b>Assessment</b>	<p>A presentation (25% of final grade), participation in the class/reading responses (25% of final grade), and a final essay (50% final grade) (10 pages, 1.5 spaced, on a topic related to sociology of violence).</p>
<b>Curriculum accountability</b>	Bachelor Social Sciences: Major and all Minor,
<b>Recognition as optional course</b>	No
<b>Inscription</b>	from January 15th 2015 via ILIAS
<b>Inscription for the assessment</b>	from April 1st – Mai 15th 2015 via KSL

## Proseminar: Sozialpolitik

<b>Stammnummer</b>	101939
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Sozialpolitik
<b>Dozent</b>	Dr. Debra Hevenstone
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 18.02.2015 – 27.05.2015, 14:00 – 16:00, wöchentlich Seminarraum B 305, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

### **Beschreibung**

Der Kurs beginnt mit einer Einleitung zu den Aufgaben der Sozialpolitik: Freiheit, Chancengleichheit und Diskriminierung, Risikoverteilung, Ungleichheit, Armut und der intergenerationalen Übertragung von ökonomischem Status. Danach werden wir besprechen wie wir als Gesellschaft Ziele festlegen können. Im zweiten Teil des Kurses werden wir das Design der Sozialpolitik diskutieren oder genauer gesagt fragen: Wann sollte der Staat soziale Leistungen oder Güter zur Verfügung stellen? Wann sollte der Staat gemeinnützige oder gewinnorientierte Organisationen unterstützen? Und wann sollte der Staat Individuen unterstützen eine Dienstleistung oder Güter vom Staat, einer gemeinnützigen oder gewinnorientierten Organisationen zu erwerben? Wann sollte ein Programm allumfassend sein und wann bedürftigkeitsorientiert? Und auf welcher Ebene des Staates sollten welche Massnahmen ergriffen werden? Im dritten und letzten Teil werden wir uns einen kurzen Überblick über ein paar spezifische Sozialprogramme verschaffen wie z.B. Risikoprogramme (Krankenkasse, Sozialhilfe, AHV und ALV), Arbeitsmarktpolitik (Gesamtarbeitsverträge, Kündigungsschutz und Mindestlohn), Notfallprogramme (Drogen, Obdachlosigkeit), und Programme die individuelle Verhältnisse beeinflussen sollen (Anti-Mobbing, Suizid und Diskriminierung).

#### Literatur:

- Jann, Ben und Benita Combet. 2012. „Zur Entwicklung der intergenerationalen Mobilität in der Schweiz.“ Schweizerische Zeitschrift für Soziologie. 38(2): 177-199.
- Jänni, Markus and Sheldon Danziger. 2000. "Income poverty in advanced countries." S.310-353 in Handbook of Income Distribution. Amsterdam: Elsevier.
- Rawls, John. 1972 A Theory of Justice (S 11-17, 136-142, 274-284, 310-315).
- Kreyenfeld, Michaela and Gert G Wagner. 2000. "Die Zusammenarbeit von Staat und Markt in der Sozialpolitik: das Beispiel Betreuungsgutscheine und Qualitätsregulierung für die institutionelle Kinderbetreuung" DIW-Diskussionspapiere 199.
- Knupfer, Caroline, Natalie Pfister, and Oliver Bieri. 2007. „Sozialhilfe, Steuern und Einkommen in der Schweiz“ SKOS Report.
- Behncke, Stefanie, Markus Frölich und Michael Lechner. 2006. "Aktive Arbeitsmarktpolitik in Deutschland und der Schweiz—Eine Gegenüberstellung." Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung 75 (3):118–154.
- Herzlinger, Regina E; Ramin Parsa-Parsi . 2004. "Consumer-Driven Health Care: Lessons from Switzerland." JAMA. 292(10): 1213-1220

### **Learning outcome**

Studierende sollen verstehen, warum es überhaupt Sozialpolitik gibt, wie wir unsere sozialen Ziele definieren, was wichtige Eigenschaften von Sozialpolitik sind und wie sich diese Ziele und Eigenschaften in spezifischen Programmen manifestieren. Vor allem sollten Studierende zwischen subjektiven und objektiven Aspekten der Sozialpolitik unterscheiden lernen und kreativ über effektive Sozialpolitik denken können.

### **Teilnahmebedingungen**

Keine

<b>Leistungskontrolle</b>	Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden jede Woche die Sitzungen besuchen und die obligatorische Lektüre lesen. Des Weiteren muss zu jedem der drei Teile eine Zusammenfassung der Lektüre mit Fokus auf eine spezifische Sozialpolitische Programm abgeben werden plus einen vierten und letzten Essay, mit einen Vorschlag für eine Verbesserung der Sozialpolitik Sozialpolitische Programm des Interesse.
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15. Mai 2015 via KSL

## Proseminar: Klassische Studien in der politischen Kommunikation

<b>Stammnummer</b>	410486
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Kommunikations- und Medienwissenschaft
<b>Titel</b>	Klassische Studien in der politischen Kommunikation
<b>Dozent</b>	Beatrice Eugster
<b>Durchführungen</b>	Freitag, 20.02.2015 – 29.05.2015, 12:00 – 14:00, wöchentlich Seminarraum B 201, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	<p>Die politische Kommunikation hat eine lange Tradition, aber erst in den letzten Jahrzehnten haben sich vermehrt wissenschaftlich Studien mit diesem Thema intensiv beschäftigt. Dieses Proseminar geht den Ursprüngen nach und beschäftigt sich mit den Klassikern der politischen Kommunikation d.h. den „Riesen“, auf deren Schultern die zeitgenössischen „Zwerg“ stehen. Dieses Proseminar beschäftigt sich sowohl mit den „Riesen“ als auch den „Zwergen“. Denn das Ziel des Proseminars ist es, diese Grundlagentexte zu diskutieren und kritisch zu reflektieren und basierend darauf aktuelle empirische Studien zu beleuchten.</p> <p>Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und auf ILIAS verfügbar gemacht.</p>
<b>Learning outcome</b>	Die Studierenden sollten die Klassiker der „politischen Kommunikation“ und wichtige Folgestudien kennen, verstehen, kritisch reflektieren und vergleichen können. Darüber hinaus lernen die Studierende wissenschaftliche Texte zu lesen, die zentralen Punkte zusammenzufassen und zu kritisieren.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine
<b>Leistungskontrolle</b>	Regelmässige aktive Teilnahme, Referat, Textkommentare, Essay.
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	Ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	Ab 1. April 2015 – 15. Mai 2015

## Proseminar: Wahlkampfkommunikation

<b>Stammnummer</b>	12297
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Kommunikations- und Medienwissenschaft
<b>Titel</b>	Wahlkampfkommunikation
<b>Dozent</b>	Beatrice Eugster
<b>Durchführungen</b>	Donnerstag, 19.02.2015 – 28.05.2015, 10:00 – 12:00, wöchentlich Seminarraum 002, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e

<b>Beschreibung</b>	<p>Wahlkämpfe stellen die Hochphase der politischen Kommunikation dar. Parteien ringen um die Aufmerksamkeit und Zustimmung der Bürger, sie legen Wahlkampfstrategien fest, betreiben Kampagnen und streben nicht zuletzt eine möglichst hohe Medienpräsenz an. Die Medien bieten ihrerseits den Bürgern die Möglichkeit, das Wahlkampfgeschehen zu beobachten, und stellen in der Regel die wichtigste Informationsquelle zur Meinungsbildung der Bürgerinnen und Bürger dar. Dennoch sind die Medien keine neutralen Vermittler des Wahlkampfs, sondern sie nehmen selber aktiv am Prozess der politischen Willensbildung teil. Das Proseminar gibt einen Überblick über die grundlegenden Fragestellungen und empirischen Studien zur Wahlkampfkommunikation. Ziel des Proseminars ist es, das Verhältnis zwischen Politik, Medien und Bürger genauer zu analysieren. Anhand von Grundlagentexten werden wir u.a. Wahlkampfstrategien der Parteien, die Medienberichterstattung über Wahlkämpfe und die Wirkung der Wahlkampfkommunikation auf politische Einstellungen und das Wählerverhalten diskutieren.</p> <p>Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und auf ILIAS verfügbar gemacht.</p>
<b>Learning outcome</b>	Die Studierenden sollten die Klassiker der „politischen Kommunikation“ und wichtige Folgestudien kennen, verstehen, kritisch reflektieren und vergleichen können. Darüber hinaus lernen die Studierende wissenschaftliche Texte zu lesen, die zentralen Punkte zusammenzufassen und zu kritisieren..
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine.
<b>Leistungsnachweis</b>	Regelmässige Teilnahme, Referat, Textkommentare, Essay
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15. Mai 2015 via KSL

## Seminar: Abstimmungsforschung in der Schweiz

<b>Stammnummer</b>	10074
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Abstimmungsforschung in der Schweiz
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Adrian Vatter
<b>Durchgeführt von</b>	Anja Heidelberger
<b>Durchführungen</b>	Montag, 16.02.2015 – 18.05.2015, 12:00 – 14.00, wöchentlich Seminarraum B 306, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	<p>Der Röschtigraben, der Stadt-Land-Graben, Unterschiede nach Parteipräferenzen oder Geschlecht – nach jeder eidgenössischen Volksabstimmungen lassen sich unterschiedliche Gründe für das Abstimmungsergebnis finden. Dabei drängt sich die Frage auf, ob es Regelmässigkeiten im Stimmverhalten der Schweizer und Schweizerinnen gibt und von welchen kontextuellen und individuellen Faktoren dieses beeinflusst wird. Um diesen Faktoren auf die Spur zu kommen, werden die dominanten Theorien politischen Verhaltens in der Vorlesung vorgestellt und ihre Anwendungen und Weiterentwicklungen im Kontext der Schweizer Volksabstimmungen diskutiert. Daneben werden weitere, verwandte Aspekte des Volksentscheids thematisiert, unter anderem die Kampagnenwirkung ("Sind Abstimmungen käuflich?"), die Verwendung von Heuristiken (welche Rolle spielt das Kognitionsniveau für das Verhalten an der Urne), der Einfluss von Parteiparolen auf den Stimmentscheid und die Rolle des Regierungsvertrauens im Entscheidungsfindungsprozess.</p> <p>Im Hinblick auf die am Ende des Semesters zu verfassende Seminararbeit werden anhand von zwei kurzen schriftlichen Arbeiten während des Semesters Fragestellung und Theorie erarbeitet, die für die Schlussarbeit übernommen werden können. Zusätzlich werden Methoden zum Test von Stimmverhaltensmodellen vorgestellt und ein Überblick über die Datenlage geboten.</p>
<b>Learning outcome</b>	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen die wichtigsten Theorien des politischen Verhaltens und ihre Anwendungen und Weiterentwicklungen im Kontext der Schweizer Volksabstimmungen kennen. Zusätzlich sollen die grundlegenden Kompetenzen, welche zum Verfassen einer sozialwissenschaftlichen Arbeit notwendig sind, aufgefrischt und eingeübt werden.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Obligatorische Veranstaltungen aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
<b>Themenbereich gemäss Studienplan</b>	Das politische System der Schweiz
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2015 via KSL

## Seminar: Nachhaltigkeit: Management natürlicher Ressourcen im Vergleich

<b>Stammnummer</b>	102971
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Nachhaltigkeit: Management natürlicher Ressourcen
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Karin Mirjam Ingold
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 17.02.2015 – 26.05.2015, 08:00 – 10:00, wöchentlich Seminarraum A027, UniS, Schanzeneckstrasse 1

<b>Beschreibung</b>	<p>Wie gut funktioniert der Umweltschutz in der Schweiz? Wem gehört das Wasser und wer reguliert unsere Landschaft? Wie nachhaltig werden unsere Wälder bewirtschaftet und wie rein ist die Schweizer Luft?</p> <p>Die „Tragedy of the Commons“ zeigt das Dilemma auf, wenn viele Akteure unabhängig voneinander und in Eigeninteresse sich eine natürliche Ressource teilen. Ist das Konzept der Nachhaltigkeit soweit umgesetzt, um der oben genannten Tragödie entgegen zu halten? Wie werden Nachhaltigkeits-Strategien umgesetzt?</p> <p>In Gruppen werden die vier Ressourcen Wald, Wasser, Luft und Landschaft auf ihre Nachhaltigkeit geprüft. In einem ersten Teil des Seminars geht es konkret darum, die Eigentumsrechte und die Regulierungen der einzelnen Ressourcen im Schweizer Kontext zu erfassen und zu vergleichen.</p> <p>Im zweiten Teil der Veranstaltung analysieren dann die gleichen Gruppe die jeweilige Ressource auf dem internationalen Niveau: welche grenzübergreifenden Abkommen existieren und wie organisieren sich die internationale Ländergemeinschaft, NGOs und Multinationale, um Ressourcen zu regulieren und ihre Nachhaltigkeit sicher zu stellen?</p>
<b>Learning outcome</b>	Studierende sind fähig, die Eigenheiten verschiedener natürlicher Ressourcen und deren Regulierung zu verstehen. Dies kommt anhand eines Referates, sowie einer schriftlichen Semesterarbeit zum Ausdruck..
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Obligatorische Veranstaltungen aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2015 via KSL

## Seminar: Politik und Demokratie in der Eurokrise

<b>Stammnummer</b>	410395
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Politik und Demokratie in der Eurokrise
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Klaus Werner Armingeon
<b>Durchgeführt von</b>	Kai Guthmann
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 24.02.2015 – 26.05.2015, 16:00 – 18:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	Dieses Seminar zur Eurokrise gliedert sich grob in drei Teile. Teil 1 bietet einen Überblick über (a) die Historie von Wechselkursregimen im Spannungsverhältnis von Wirtschaftspolitik und Demokratie, (b) die Ursprünge der Europäischen Währungsunion und (c) die polit-ökonomischen Ursachen der Eurokrise. Teil 2 beleuchtet die aktuelle Krisenpolitik (und ihre Determinanten) auf nationalstaatlicher und europäischer Ebene, mit besonderem Fokus auf die Rolle der Troika in der Eurozonen-Peripherie. Schliesslich legt Teil 3 den Fokus auf die demokratische Legitimation sowie die sozialen und politischen Folgen der aktuellen Krisenpolitik.
<b>Learning outcome</b>	Die Studierenden (1) erwerben Grundkenntnisse über die polit-ökonomischen Ursachen und Folgen der Eurokrise im Spannungsverhältnis zwischen Politik und Demokratie, und (2) werden in die Lage versetzt, Krisenpolitik und ihre Folgen mit Rückgriff auf Theorien aus dem Bereich der vergleichenden politischen Ökonomie zu analysieren und zu erklären.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Grundkenntnisse VWL von Vorteil (dennoch richtet sich das Seminar vor allem an Studierende der Sozial-/Politikwissenschaften)
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Teilnahme, ggf. Kurzessays, Referat/Diskussionsleitung, schriftliche Arbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2015 via KSL

## Seminar: Grenzen der Demokratie

<b>Stammnummer</b>	398624
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Grenzen der Demokratie
<b>Dozent</b>	Dr. Julian Bernauer
<b>Durchführungen</b>	Donnerstag, 19.02.2015 – 28.05.2015, 12:00 – 14:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	Findet jede Stimme Gehör? Wie gut vertritt die Regierung die Interessen der Bevölkerung und einzelner Gruppen? Wie würden Abstimmungen ausgehen, wenn die Beteiligung bei 100% liegen würde? Warum sind so wenige Frauen im Ständerat vertreten? Fragen der politischen Repräsentation sind allgegenwärtig. Die Schweiz bietet mit ihrer politisch-institutionellen Vielfalt und den breiten Beteiligungsmöglichkeiten ideales Anschauungsmaterial für ihre Erörterung. Das Seminar beleuchtet die Grenzen der direkten und repräsentativen Demokratie in der Schweiz aus theoretischer und empirischer Sicht anhand von Wahlen und Abstimmungen, Parteien und Regierungen.
<b>Learning outcome</b>	Ziel des Seminars ist die Vermittlung grundlegenden Wissens über die Grenzen der direkten und repräsentativen Demokratie in der Schweiz und im internationalen Vergleich. Zudem soll anhand dieser Themen das politikwissenschaftliche Arbeiten eingeübt werden.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Obligatorische Veranstaltungen aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2015 via KSL

## Seminar: Politische und kulturelle Grundlagen der Ökonomie

<b>Stamnummer</b>	410434
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Politische und kulturelle Grundlagen der Ökonomie
<b>Dozent</b>	Dr. Carolin Rapp
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 18.02.2015 – 27.05.2015, 12:00 – 14:00, wöchentlich Seminarraum 002, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e

<b>Beschreibung</b>	Im Zentrum dieses Seminars stehen Fragen im Schnittpunkt von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft: Ist der Reichtum in einem bestimmten Land gerecht verteilt? Lassen sich die riesigen Entwicklungsunterschiede zwischen Ländern durch deren Kultur erklären? Was haben religiöse Vorschriften und Praktiken mit Ökonomie zu tun? Das Ziel ist es diese Fragen anhand von empirisch geprägten und interdisziplinären Texten zu erörtern und zu analysieren. Der Fokus liegt dabei sowohl auf der Erklärung kontextueller ökonomischer Zustände als auch auf der Erklärung der individuellen ökonomischen Performanz. Ein Hauptaugenmerk des Seminars wird jedoch auf dem Konzept der Arbeitslosigkeit und insbesondere der Jugendarbeitslosigkeit liegen. In diesem Zusammenhang soll ermittelt werden, welche politischen, kulturellen und ökonomischen Faktoren zum individuellen Risiko der Arbeitslosigkeit beitragen.
<b>Learning outcome</b>	kritische Auseinandersetzung mit empirischen Texten Kenntnis grundlegender Begriffe und Konzepte aus diesem Themenbereich Vertiefung der Kenntnisse des Forschungsdesigns und des empirischen Arbeitens
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens und statistischer/quantitativer Methoden von Vorteil.
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15. Mai 2015 via KSL

## **Blockseminar: Multikulturelle Demokratie**

<b>Stammnummer</b>	410919
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Multikulturelle Demokratie
<b>Dozent</b>	Dr. Anita Manatschal
<b>Durchführungen</b>	Freitag, 13.02.2015, 10:00 – 12:00 Sitzungszimmer A 143, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8 Freitag, 27.02.2015, 10:00 – 15:00 Freitag, 06.03.2015, 08:00 – 15:00 Freitag, 13.03.2015, 08:00 – 15:00 Freitag, 20.03.2015, 08:00 – 15:00 Freitag, 17.04.2015, 10:00 – 15:00 Seminarraum 004, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e

<b>Beschreibung</b>	<p>Aufgrund permanenter globaler Migrationsströme werden zeitgenössische Demokratien immer vielfältiger. In der Schweiz hat mittlerweile fast ein Viertel der Wohnbevölkerung keinen Schweizer Pass. Angesichts der Tatsache, dass diese Bevölkerungsschichten weitgehend von formaler politischer Mitbestimmung wie Wählen und Abstimmen ausgeschlossen sind, stellt sich zunehmend die Frage nach der politischen Repräsentation der wachsenden Minderheit Immigranten in heutigen Demokratien.</p> <p>Diese Grundsatzfrage gehen wir im BA-Seminar von verschiedenen Seiten an. Zuerst befassen wir uns mit konventionellen politischen Institutionen wie Föderalismus und proportionalen Wahlsystemen und ihrer Bedeutung für die Repräsentation von traditionellen Minderheiten. Dann loten wir die Grenzen dieser konsoziationalen Institutionen aus, wenn es um die Minderheit Immigranten geht. Ferner richten wir ein Augenmerk auf immigrantenspezifische politische Institutionen wie Staatsbürgerschaftsregime und untersuchen ihre Bedeutung für die Repräsentation von Immigranteninteressen. Abschliessend widmen wir uns der effektiven zivilgesellschaftlichen und politischen In-/Exklusion von Immigranten über Parteien oder politische Eliten (Parlamente).</p> <p>Vorbesprechung:</p>
<b>Learning outcome</b>	Nach Absolvieren des Seminars kennen die Studenten die Möglichkeiten und Grenzen der politischen Repräsentation von Immigranten in zeitgenössischen Demokratien. Sie sind in der Lage, politikwissenschaftliche Literatur zu lesen, zu verstehen und kritisch zu reflektieren. Schliesslich sind sie fähig, eine wissenschaftliche Fragestellung zu formulieren und diese empirisch analytisch zu bearbeiten.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Teilnahme, Referate und Koreferate, schriftliche Arbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 27. Februar - 17. April 2015 via KSL

## **Seminar: Ethnicity, Nation, Race: A Family of Concepts and its Realities**

<b>Root number</b>	410877
<b>ECTS</b>	6
<b>Type of course</b>	Seminar
<b>Allocation to subject</b>	Sociology
<b>Title</b>	Ethnicity, Nation, Race: A Family of Concepts and its Realities
<b>Lecturer</b>	Prof. Dr. Christian Georg Joppke
<b>Schedule</b>	Monday, 16.02.2015, 14:00 – 16:00 Thursday, 19.02.2015 – 19.03.2015, 10:00 – 12:00, weekly Seminarraum B 305, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8 Wednesday, 25.03.2015, 18:00 – 20:00 Seminarraum B201, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8 Thursday, 26.03.2015, 08:00 – 10:00 Tuesday, 31.03.2015, 08:00 – 10:00 Thursday, 02.04.2015, 08:00 – 10:00 Thursday, 16.04.2015 – 28.05.2015, 08:00 – 10:00, weekly Seminarraum B 305, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Description</b>	<p>“Ethnic and race relations” and “nations and nationalism” are often treated as separate domains within sociology and related disciplines (especially history and political science). However, they belong to one family of concepts that denote collective origins and the group substrate of the modern state. This course reviews these origin concepts and their changing realities, both across time and across countries. We begin with an in-depth reading of Max Weber’s chapter on “Ethnic Community Relations” (Ethnische Gemeinschaftsbeziehungen) in <i>Wirtschaft und Gesellschaft</i>, which treats ethnicity, nation, and race as a family of interrelated origin concepts. Weber also suggested a “constructivist” approach that remains acute today. After laying a foundation with the help of Weber, we discuss “ethnicity”, “nation”, and “race” separately, comparing its different uses and changing meanings across time and cross-nationally (with a focus on Europe and America).</p>
<b>Learning outcome</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Understand the inner relationship and differences of the “collective origin” concepts or ethnicity, race, and nation;</li> <li>-Handle the concepts and its variegated empirical realities;</li> <li>-Comprehend the constructedness of “ethnicity, nation, race” (as views on the world more than things in the world).</li> </ul>
<b>Prerequisites</b>	Compulsory courses of the social sciences from the introduction study (Einführungsstudium) completed
<b>Assessment</b>	<p>A final research paper (12-15 pages, double-spaced) about a topic within the larger domain of “ethnicity, nation, race”. There are basically two choices: either to explore further one of the themes of this class or to choose a different theme (yet within the domain as flagged above).</p> <p>In addition, one course presentation is expected (non-graded). This presentation (prepared by one or two students) should provide a brief analytical synopsis of the weekly reading(s) and prepare a catalogue of discussion questions for the class.</p> <p>Paper Deadline: 15 July (or as agreed with the instructor)</p>
<b>Curriculum accountability</b>	Bachelor Social Sciences: Major and Minor Master Sociology
<b>Recognition as optional course</b>	No
<b>Inscription for the course</b>	from January 15th 2015 via ILIAS
<b>Inscription for the assessment</b>	from April 1st – Mai 15th 2015 via KSL

## Seminar: Experimente in der sozialwissenschaftlichen Umweltforschung

<b>Stammnummer</b>	410790
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Experimente in der sozialwissenschaftlichen Umweltforschung
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Ulf Liebe
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 25.02.2015 – 27.05.2015, 14:00 – 16:00, wöchentlich Seminarraum B 306, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	<p>Gegenstände der sozialwissenschaftlichen Umweltforschung sind Umwelthandeln, seine kollektiven Effekte und wie die Umweltqualität als Kontextmerkmal individuelles und kollektives Handeln beeinflusst. Experimentelle Ansätze können hierbei, im Unterschied zu anderen Methoden, die zugrunde liegenden Kausalmechanismen aufdecken und Effekte verschiedener Erklärungsfaktoren separieren. Das Seminar gibt einen Überblick über experimentelle (auch umfragebasierte) Ansätze wie Framing-, Choice-, Labor- und Feldexperimente und widmet sich vor allem der Verbindung von Theorie und Experiment. Dabei kommen Anwendungen in den Bereichen individuelles Umwelthandeln, soziale Dilemmata, soziale Normen und der Bewertung von Umweltgütern zur Sprache. Neben den Vorteilen werden auch Probleme experimenteller Ansätze diskutiert.</p> <p>Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und auf ILIAS verfügbar gemacht.</p>
<b>Learning outcome</b>	Studierende lernen wichtige Theorien und experimentelle Ansätze in der sozialwissenschaftlichen Umweltforschung kennen. Sie werden mit einer Reihe von empirischen Anwendungen vertraut gemacht. Sie können sich kritisch mit den Theorien und empirischen Methoden auseinandersetzen.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens und statistischer/quantitativer Methoden von Vorteil.
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Arbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor - Master Soziologie (kein Bereich)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15. Mai 2015 via KSL

## Seminar: Abweichendes Verhalten

<b>Stammnummer</b>	410823
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Abweichendes Verhalten
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Ben Jann
<b>Durchführungen</b>	Montag, 23.02.2015 – 18.05.2015, 10:00 – 12:00, wöchentlich Seminarraum B 005, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	<p>Die Verletzung von Normen und Gesetzen ist ein in den Medien allgegenwärtiges Thema und so genanntes abweichendes bzw. deviantes Verhalten ist ein populäres Forschungsgebiet in den Sozialwissenschaften. Das Seminar gibt eine Einführung in den Themenkomplex, wobei theoretische Ansätze mit empirischen Befunden zu abweichendem Verhalten in verschiedenen Bereichen konfrontiert werden.</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Lamnek, Siegfried (2007): Theorien abweichenden Verhaltens I. „Klassische“ Ansätze. Paderborn: W. Fink.</li><li>- Lamnek, Siegfried (2008): Theorien abweichenden Verhaltens II. „Moderne“ Ansätze. Paderborn: W. Fink.</li></ul> <p>Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und auf ILIAS verfügbar gemacht.</p>
<b>Learning outcome</b>	<p>Die Studierenden (1) kennen die wichtigsten theoretischen Konzepte und empirischen Ergebnisse zum Themenbereich des Seminar und können diese erläutern, (2) können einschlägige Forschungsstudien verstehen (Fragestellung, methodisches Vorgehen, Interpretation der Ergebnisse), einordnen (Kernaussagen, Relevanz der Ergebnisse) und kritisieren (Schwachpunkte und Forschungslücken identifizieren) und (3) können eine Fragestellung aus dem Themenbereich eigenständig im Rahmen einer Literaturarbeit oder einer empirischen Studie bearbeiten.</p>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	<p>Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.</p>
<b>Leistungsnachweis</b>	<p>Aktive Mitarbeit im Seminar, Seminararbeit.</p>
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor</li><li>- Master Soziologie (Kein Bereich)</li></ul>
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	<p>Nein</p>
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	<p>ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS</p>
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	<p>ab 1. April – 15. Mai 2015 via KSL</p>

## Seminar: Empirische Studien zur sozialen Ungleichheit der Geschlechter

<b>Stammnummer</b>	21750
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Empirische Studien zur sozialen Ungleichheit der Geschlechter
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Ben Jann
<b>Durchgeführt von</b>	Benita Combet
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 24.02.2015 – 26.05.2015, 12:00 – 14:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

### **Beschreibung**

Soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern ist ein viel diskutiertes und kontroverses Thema, wie u.a. die mediale Reaktion auf Vorschläge zu Frauenquoten in Verwaltungsräten oder Berichten zu geschlechtsspezifischer Lohnungleichheit zeigen.

Dieses Seminar basiert auf zwei Schwerpunkten. Einerseits werden empirische Studien zur sozialen Ungleichheit der Geschlechter analysiert, um die Fähigkeit zur Interpretation von statistischen Analysen zu vertiefen. Dabei werden Studien behandelt, die die unterschiedlichen Arbeitsmarktchancen von Frauen und Männern untersuchen (Lohnungleichheit, „gläserne Decke“ bei Managementpositionen), wobei wir ebenfalls auf die (selbstverursachten?) schlechteren Ausgangschancen von Frauen eingehen (Berufswahl, Lohnverhandlungen). Da gerade naturwissenschaftlich-technische Berufe zu den besser bezahlten Jobs gehören und Frauen darin untervertreten sind, beschäftigen wir uns mit der Frage, ob geschlechtsspezifisch divergierende mathematische Fähigkeiten oder Präferenzen (z.B. für MINT-Fächer) diese Differenzen erklären können. Schliesslich äussert sich soziale Ungleichheit nicht nur auf dem Arbeitsmarkt, sondern auch im privaten Bereich, weshalb wir uns mit der Hausarbeitsaufteilung sowie der Kinderbetreuung zwischen den Geschlechtern beschäftigen.

Andererseits werden die Studierenden individuell eine eigene empirische Analyse zur Thematik durchführen, wobei sie mittels Übungen wichtige Schritte wie die Wahl des Datensatzes oder die korrekte Operationalisierung der Variablen vermittelt bekommen. Die Resultate dieser Analysen werden in der letzten Sitzung in Form eines Posters den anderen Studierenden vorgestellt.

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und auf ILIAS verfügbar gemacht.

### **Learning outcome**

Die Studierenden können ...

... relevante theoretische Konzepte und empirische Ergebnisse aus dem Forschungsfeld der Geschlechterungleichheit erläutern

... erklären, wie die Autoren und Autorinnen der Studien zu ihren Ergebnissen gelangen

... Kernaussagen und problematische Stellen in Fachartikeln eruieren

... einen Überblick zu einem bestimmten Forschungsfeld erarbeiten

... eine Forschungslücke in einem Feld eruieren

... relevante Datensätze zur Bearbeitung einer Fragestellung auswählen und darin die für ihre Forschung wichtigen Variablen auswählen und korrekt operationalisieren

... einen Datensatz statistisch auswerten und damit eine Forschungslücke schliessen

<b>Teilnahmebedingungen</b>	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen (v.a. sozialwissenschaftliche Statistik (oder äquivalente Veranstaltung)), Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften (oder äquivalente Veranstaltung)). Interesse an statistischen Verfahren sowie Kenntnisse eines Statistikprogrammes (SPSS, Stata, R) wird vorausgesetzt.
<b>Leistungsnachweis</b>	Posterpräsentation
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor Master Soziologie (kein Bereich)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	Ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15. Mai 2015 via KSL

## Blockseminar: Handlungstheorien in den Sozialwissenschaften

<b>Stammnummer</b>	410871
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Handlungstheorien in den Sozialwissenschaften
<b>Dozent</b>	PD Dr. Thomas Gautschi
<b>Durchführungen</b>	Montag, 16.02.2015, 08:00 – 17:00 Dienstag, 17.02.2015, 08:00 – 17:00 Mittwoch, 18.02.2015, 08:00 – 12:00 Muesmattstrasse 29, M29: 004 Hörraum, PhBern Mittwoch, 18.02.2015, 12:00 – 15:00 Kursraum B-105, UniS, Schanzeneckstrasse 1 (Kurszentrum) Donnerstag, 19.02.2015, 08:00 – 17:00 Freitag, 20.02.2015, 08:00 – 17:00 Muesmattstrasse 29, M29: 004 Hörraum, PhBern

### **Beschreibung**

In den Sozialwissenschaften existieren eine Vielzahl von Handlungstheorien mit mehr oder weniger allgemeinem Geltungsanspruch. Eine der populärsten und am weitesten verbreiteten Handlungstheorien in den Sozialwissenschaften ist die Rational Choice Theorie (RCT). Trotzdem wird sie oft als zu einschränkend empfunden und für ihre scheinbar haltlosen Annahmen kritisiert. Im Vergleich zu anderen theoretischen Erklärungsansätzen erscheint die RCT jedoch klar im Vorteil. Sie erlaubt aufgrund formaler Modelle die präzise Herleitung von Vorhersagen und deren Überprüfung am empirischen Material.

Der erste Teil des Seminars soll daher eine Einführung in die RCT Modelle für parametrische und strategische Entscheidungs-situationen geben, basierend auf einer Besprechung ihrer Grundannahmen und den daraus folgenden Implikationen. Darauf aufbauend werden Anwendungen der RCT in den Sozialwissenschaften besprochen (soziologische Tauschtheorie, Modelle für Vertrauen, Erklärungsansätze für Dilemmasituationen, etc.).

Da die RCT Modelle auf durchaus kritisierbaren Annahmen beruhen und ihre Vorhersagen auch nicht immer mit empirischen Befunden vereinbar sind, werden im zweiten Teil des Seminars auch Restriktionen und Probleme des RCT Ansatzes dargestellt. Basierend auf dieser Kritik werden dann alternative Verhaltenstheorien der Sozialwissenschaften besprochen, welche die Annahme rational handelnder Individuen abschwächen oder gänzlich weglassen.

#### Literatur:

- Binmore, K. 2009. Rational Decisions. Princeton, NJ: Princeton University Press.
- Braun, N. und T. Gautschi. 2011. Rational-Choice-Theorie. Weinheim: Juventa.
- Camerer, C. F. 2003. Behavioral Game Theory. Princeton, NJ: Princeton University Press.
- Davis, D. D. und C. A. Holt. 1993. Experimental Economics. Princeton, NJ: Princeton University Press.
- Elster, J. 2007. Explaining Social Behavior. Cambridge: Cambridge University Press.
- Gigerenzer, G. und R. Selten (Hrsg.) 2001. Bounded Rationality. The Adaptive Toolbox. Cambridge, MA: The MIT Press.
- Gintis, H. 2009. The Bounds of Reason: Game Theory and the Unification of the Behavioral Sciences. Princeton, NJ: Princeton University Press.

- Kagel, J. H. und A. E. Roth. 1995. The Handbook of Experimental Economics. Princeton, NJ: Princeton University Press.
- Rasmusen, E. 2007. Games and Information: An Introduction to Game Theory. 4th ed. Malden, MA: Blackwell Publishing.
- Thaler, R. H. 1994. Quasi Rational Economics. New York: Russell Sage Foundation.

<b>Learning outcome</b>	Das Seminar bietet eine kritische Auseinandersetzung mit den Annahmen und Folgerungen von sozialwissenschaftlichen Handlungstheorien und hat zum Ziel, ein tieferes Verständnis dieser Theorien zu entwickeln. Dieses Wissen soll den Studenten erlauben, in ihren eigenen Arbeiten entsprechende Handlungstheorien anzuwenden und an empirischem Material zu überprüfen.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Mitarbeit im Seminar und schriftliche Hausarbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaft: Major und Minor Master Soziologie (Bereich Theorie)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 16. Februar – 15. März 2015 via KSL

## Seminar: Methodenseminar: Inhaltsanalyse am Beispiel von Fracking

<b>Stammnummer</b>	104292
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Kommunikations- und Medienwissenschaft
<b>Titel</b>	Methodenseminar: Inhaltsanalyse am Beispiel von Fracking
<b>Dozent</b>	Dr. Dorothee Arlt
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 25.02.2015 – 27.05.2015, 08:00 – 10:00, wöchentlich Seminarraum B 005, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	<p>Wie wird das Thema Fracking in den Schweizer Medien dargestellt? Welche Risiken, Potenziale und Herausforderungen werden in den Medien im Zusammenhang mit Fracking thematisiert und welche nicht? Welche politischen Akteure positionieren sich wie im öffentlichen Diskurs zum Thema Fracking? Um solche Fragen zu beantworten werden Inhaltsanalysen durchgeführt, die neben der Befragung eine der zentralen Methoden der Kommunikationswissenschaft darstellt. Mit Hilfe von Inhaltsanalysen lassen sich formale und inhaltliche Merkmale der medialen Berichterstattung über politische, wirtschaftliche, wissenschaftliche oder sozialen Themen erfassen.</p> <p>Im Rahmen des Seminars sollen die Studierenden die Methode der quantitativen Inhaltsanalyse nicht nur theoretisch, sondern auch in ihrer praktischen Anwendung näher kennenlernen. Am konkreten Beispiel der medialen Berichterstattung über Fracking setzen sich die Studierenden u.a. mit der Stichprobenziehung, der Sammlung von Untersuchungsmaterial, der theoriegeleiteten Entwicklung eines Kategoriensystems (Codebuch), Reliabilitätstest und der eigentlichen Codierung und Datenauswertung auseinander. Das Seminar eignet sich insbesondere für Studierende, die im Rahmen ihrer Abschlussarbeit eine Inhaltsanalyse durchführen wollen.</p>
<b>Learning outcome</b>	Nach Abschluss des Semesters haben die Studierenden den gesamten Prozess der Inhaltsanalyse anhand eines konkreten Beispiels durchlaufen und sind in der Lage, die Methode der Inhaltsanalyse auch auf ein anderes Beispiel oder eine andere Fragestellung anzuwenden.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
<b>Leistungsnachweis</b>	Regelmässige, aktive Seminarteilnahme (Gruppenarbeit, Texte lesen und vorbereiten, Referat, Codebuchentwicklung, Codierung von Artikeln und Seminararbeit.
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	Master in Politikwissenschaft -Wahlbereich Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik -Politische Kommunikation (Art. 9.3)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15. Mai 2015 via KSL

## Forschungskolloquium: Soziologie / Bildungssoziologie

<b>Stammnummer</b>	405245
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Veranstaltungstyp</b>	Forschungskolloquium
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Forschungskolloquium Soziologie / Bildungssoziologie
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Rolf Becker Prof. Dr. Axel Franzen Prof. Dr. Ben Jann Prof. Dr. Siegfried Nagel
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 17.02.2015 – 26.05.2015, 16:00 – 18:00, wöchentlich Seminarraum B 101, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	Im Forschungskolloquium werden aktuelle Abschluss- und Forschungsarbeiten aus dem Bereich der empirischen Sozialforschung, Bildungsforschung und der Sportsoziologie vorgestellt. Zusätzlich werden Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland zu Vorträgen eingeladen. Das Forschungskolloquium ist für alle Interessierten offen und Studierende jeder Qualifikationsstufe sind gern gesehen. Ein aktuelles Programm mit den Vortragstiteln befindet sich ab Semesterbeginn auf der Webseite des Instituts für Soziologie.
	Studierende erhalten Einblick in aktuelle soziologische Forschungsprojekte und Debatten und werden mit der kritischen Diskussion von methodischen Zugängen und inhaltlichen Ergebnissen vertraut. Doktorierende und Studierende, die an einem BA- oder MA-Projekt arbeiten, erhalten Gelegenheit, ihre Studie einem breiteren Publikum vorzustellen und weitere Arbeitsschritte zu besprechen.
<b>Learning outcome</b>	Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsarbeiten aus dem Bereich der empirischen Sozialforschung und der Bildungssoziologie.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Offen für alle Interessenten
<b>Leistungsnachweis</b>	Regelmässige Teilnahme sowie ein Essay (ca. 8 Seiten) über eine der vorgestellten Arbeiten. Für Doktorierende und Studierende, die eine BA- oder Masterarbeit präsentieren, erfolgt die Anrechnung auf der Basis von aktiver Beteiligung und Vortrag.
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Master Soziologie Master Erziehungswissenschaft (mit Schwerpunkt: Bildungssoziologie) Monomaster Erziehungswissenschaft Studierende der Sportsoziologie Doktoratsstudium: Anrechnung mit 2 bis 6 ECTS-Punkten
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15. Mai 2015 via KSL

## Forschungskolloquium: Soziologie

<b>Stammnummer</b>	405246
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Veranstaltungstyp</b>	Forschungskolloquium
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Forschungskolloquium Soziologie
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Christian Georg Joppke Prof. Dr. Ulf Liebe
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 18.02.2015 – 27.05.2015, 18:00 – 20:00, wöchentlich Seminarraum B 201, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	Die Veranstaltung umfasst Vorträge von Gästen aus dem In- und Ausland sowie Präsentationen von institutsinternen Forschungsprojekten, BA-, Master- und Doktorarbeiten. Das Programm wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
<b>Learning outcome</b>	Studierende erhalten Einblick in aktuelle soziologische Forschungsprojekte und Debatten und werden mit der kritischen Diskussion von methodischen Zugängen und inhaltlichen Ergebnissen vertraut. Doktorierende und Studierende, die an einem BA- oder MA-Projekt arbeiten, erhalten Gelegenheit, ihre Studie einem breiteren Publikum vorzustellen und weitere Arbeitsschritte zu besprechen.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Leistungsnachweis</b>	Regelmässige Teilnahme sowie ein Essay (ca. 8 Seiten) über eine der vorgestellten Arbeiten. Für Doktorierende und Studierende, die eine BA- oder Masterarbeit präsentieren, erfolgt die Anrechnung auf der Basis von aktiver Beteiligung und Vortrag.
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor Master Soziologie Dokoratsstudium: mit 2 bis 6 ECTS anrechenbar Freie Leistungen
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Veranstaltung</b>	ab 15. Januar 2015 via ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2015 via KSL

## Forschungskolloquium: Aktuelle Forschung in der Kommunikationswissenschaft

<b>Stamnummer</b>	12253
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Veranstaltungstyp</b>	Forschungskolloquium
<b>Fachzuordnung</b>	Kommunikations- und Medienwissenschaft
<b>Titel</b>	Forschungskolloquium: Aktuelle Forschung in der Kommunikationswissenschaft
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Silke Adam
<b>Durchführungen</b>	Donnerstag, 26.02.2015 – 28.05.2015, 14:00 – 16:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	In diesem Kolloquium steht die aktuelle Forschung im Bereich der Kommunikationswissenschaft im Mittelpunkt. In einem ersten Teil des Seminars werden wir uns damit auseinandersetzen, wie man Forschung bewerten und kritisieren kann, wie man erfolgreich Literatur recherchiert und wie man zu eigenen Forschungsideen kommt. Im Hauptteil des Seminars schliesslich werden aktuelle Forschungsarbeiten vorgestellt (BA-Arbeiten, die am Institut geschrieben werden; Forschungs- und Dissertationsprojekte des Instituts und Forschungsarbeiten von Wissenschaftlern anderer Universitäten) und kritisch diskutiert. Dieses Seminar richtet sich an alle, die sich für Fragestellungen in der empirischen Kommunikationswissenschaft interessieren und Spass daran haben, aktuelle Forschung zu diskutieren.
	Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
<b>Learning outcome</b>	1. Die Studierenden setzen sich mit den Gütekriterien für Forschung auseinander und lernen, wie sie selbst zu eigenen Forschungsfragen /-ideen kommen. 2. Sie lernen neue Forschungsprojekte in der Kommunikationswissenschaft kennen und betrachten diese kritisch. Ziel ist es, dass Studierende lernen, wissenschaftliche Zusammenhänge und Vorgehensweisen zu hinterfragen.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen
<b>Leistungsnachweis</b>	Seminararbeit zu einem im Kolloquium diskutierten Thema; regelmässige Anwesenheit im Kolloquium
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15.1.2015, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für den Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15. Mai 2015 via KSL